

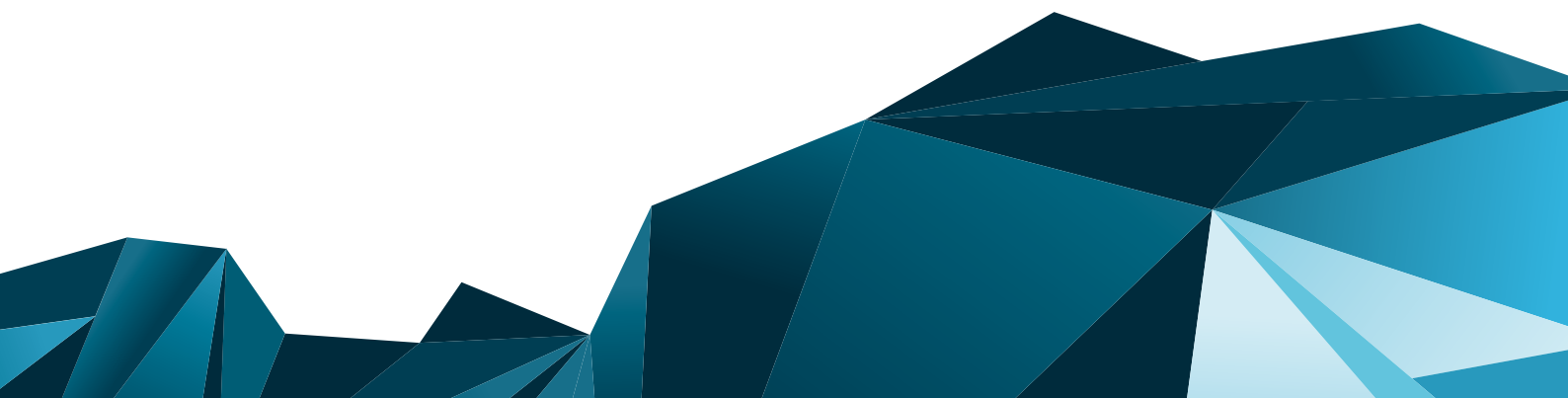
# GESCHÄFTSBERICHT 2011/2012.

[matterhornparadise.ch](http://matterhornparadise.ch)



# Inhalt

Einladung zur 11. GV	3
Zahlen und Fakten im Überblick	4
Organe der Gesellschaft	5
Entwicklung bis 2011/2012	6-7
Jahresbericht, Bericht des Präsidenten	9-13
Jahresbericht, Bericht der Geschäftsleitung	14-21
Bilanz	22-23
Erfolgsrechnung	24
Anhang zur Jahresrechnung	25
Anlagen- und Abschreibungsrechnung	26-27
Bericht der Revisionsstelle	28-29
Bericht zur Corporate Governance	30-31
Risikobericht	33
Konzern-Bilanz	34
Konzern-Erfolgsrechnung	35
Konzern-Geldflussrechnung	37
Anhang zur Konzern-Jahresrechnung	38-39
Bericht der Revisionsstelle	40-41
Winterpanoramabild	42-43
Sommerpanoramabild	44-45
Transportanlagen Schweiz	46
Transportanlagen Italien	47



«Heute fühlen wir uns als Mitarbeiter der Bergbahnen – morgen werden wir uns als Erlebnis-Designer wiedererkennen.»

Markus Hasler, CEO



# EINLADUNG ZUR 11. GV.

Freitag, 21. September 2012, 18.00 Uhr im ICE Restaurant  
Trockener Steg, Zermatt (Türöffnung 17.30 Uhr)

Vorgängig zur Generalversammlung kann der Betrieb des Snowmakers besichtigt werden (ab 16.00 Uhr).

## Traktanden:

1. Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
2. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.2011 – 31.5.2012, Konzernrechnung, Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der BDO AG und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG.  
Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung zu genehmigen sowie die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.
3. Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenausschüttung
 

Jahresgewinn 2011/2012	CHF 1'259'971
Gewinnvortrag	CHF 10'561'242
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 11'821'213
Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von	CHF 11'821'213
auf die neue Rechnung vorzutragen und	
Ausschüttung von CHF 2.00 pro Aktie aus Reserve Kapitaleinlage	CHF 1'258'400
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates  
Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.
5. Wahlen
  - a) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsrätin/Verwaltungsräte.
  - b) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl des Verwaltungsrats-Präsidenten.
6. Wahl der Revisionsstelle  
Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.
7. Verschiedenes  
Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, Konzernrechnung, Bericht der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab dem 3. September 2012 am Sitze der Gesellschaft im Haus Kümme, Zermatt und der Buchhaltung im Snow- und Alpin Center, Zermatt auf.

## Zutrittskarten

**Namenaktien:** Die Zutrittskarten werden den Namenaktionären mit der Einladung zugestellt.

**Inhaberaktien:** Die Inhaberaktionäre können Ihre Zutrittskarten bei der Buchhaltung der Zermatt Bergbahnen AG, Snow- und Alpin Center, 3920 Zermatt ab dem 3. September 2012 bis spätestens am 20. September 2012, Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen.

**Vertretung:** Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen; vorbehalten bleibt die unabhängige Stimmrechtsvertretung sowie die Depotvertretung gemäss Art. 689 c und 689 d OR. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

In der Zeit vom 20. August 2012 bis 20. September 2012 werden keine Aktienübertragungen vorgenommen.

Tickets für den Besuch der Generalversammlung können an der Kasse Matterhorn-Express bezogen werden gegen Vorlage der Zutrittskarte oder der Aktien oder eines rechtsgültigen Ausweises über den Aktienbesitz.

Zermatt, im September 2012

# ZAHLEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK.

## Die letzten fünf Jahre auf einen Blick

	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
CHF in Tausend					
Frequenzen Sommer 1.5. bis 31.10.	2'782	2'843	2'337	2'200	2'252
Frequenzen Winter 1.11. bis 30.4.	11'462	12'648	11'720	11'115	10'775
<b>Frequenzen 12 Monate</b>	<b>14'244</b>	<b>15'491</b>	<b>14'057</b>	<b>13'315</b>	<b>13'027</b>
Tageseintritte Sommer 1.5. bis 31.10.					
Tageseintritte Winter 1.11. bis 30.4.	444	452	472	450	426
<b>Tageseintritte 12 Monate</b>	<b>1'298*</b>	<b>1'293</b>	<b>1'292</b>	<b>1'330</b>	<b>1'384</b>
<b>Erfolgsrechnung 1.6. bis 31.5.</b>					
Pers.-Verkehrsertrag Sommer	12'563	13'234	13'641	13'641	13'286
Pers.-Verkehrsertrag Winter	45'882	48'210	48'718	49'714	51'253
<b>Total Verkehrsertrag</b>	<b>58'445</b>	<b>61'444</b>	<b>62'359</b>	<b>63'355</b>	<b>64'539</b>
Gütertransporte	272	209	285	136	135
Übriger Betriebsertrag	2'388	2'558	2'453	2'736	2'298
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>61'105</b>	<b>64'211</b>	<b>65'097</b>	<b>66'227</b>	<b>66'972</b>
Personalaufwand					
Sachaufwand	20'429	20'356	20'330	19'970	19'336
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>34'095</b>	<b>34'420</b>	<b>33'832</b>	<b>33'884</b>	<b>31'922</b>
<b>EBITDA</b>	<b>27'010</b>	<b>29'791</b>	<b>31'265</b>	<b>32'343</b>	<b>35'050</b>
<b>Finanz- und Steueraufwand</b>	<b>5'564</b>	<b>6'108</b>	<b>6'235</b>	<b>6'599</b>	<b>5'980</b>
<b>Cashflow</b>	<b>21'446</b>	<b>23'683</b>	<b>25'030</b>	<b>25'744</b>	<b>29'070</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>21'111</b>	<b>21'661</b>	<b>22'676</b>	<b>23'884</b>	<b>24'199</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>925</b>	<b>(72)</b>	<b>154</b>	<b>905</b>	<b>35</b>
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'260</b>	<b>1'950</b>	<b>2'508</b>	<b>2'765</b>	<b>4'906</b>
<b>Bilanz 31.5.</b>					
Umlaufvermögen	8'648	9'100	8'837	8'897	7'102
Anlagevermögen	204'510	209'833	216'597	197'462	182'831
<b>Total Aktiven</b>	<b>213'158</b>	<b>218'933</b>	<b>225'434</b>	<b>206'359</b>	<b>189'933</b>
Fremdkapital	138'249	143'109	149'386	130'644	114'808
Eigenkapital	74'909	75'824	76'048	75'715	75'125
<b>Total Passiven</b>	<b>213'158</b>	<b>218'933</b>	<b>225'434</b>	<b>206'359</b>	<b>189'933</b>
<b>Ausgewählte Kennzahlen</b>					
Verkehrsertrag Einzelreise/Gruppen %	20.9	21.5	21.9	21.5	20.6
Verkehrsertrag Schneesport %	79.1	78.5	78.1	78.5	79.4
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	35.1	34.6	33.7	36.7	39.6
Cashflow in % des Gesamtkapitals	10.1	10.8	11.1	12.5	15.3
Umsatz in % des Gesamtkapitals	28.7	29.3	28.9	32.1	35.3
EBITDA in % des Betriebsertrags	44.2	46.4	48.0	48.8	52.3
Cashflow in % des Betriebsertrags	35.1	36.9	38.5	38.9	43.4
Kumulierte Anlagekosten per 31.5.	555'402	546'652	541'936	516'138	494'472
Kumulierte Abschreibungen per 31.5.	351'900	337'918	326'537	319'974	312'707
Buchwert Anlagen per 31.5.	203'502	208'733	215'398	196'164	181'765
Buchwert in % Anlagekosten per 31.5.	36.6	38.2	39.7	38.0	36.8

\*bis Winter 10/11 Erstzutritte nur Talstationen mit Italien / ab Winter 11/12 Erstzutritte sämtliches Gebiet

# ORGANE DER GESELLSCHAFT.

## ZERMATT BERGBAHNEN AG

### Verwaltungsrat

	Eintritt	gewählt bis GV
Hans Peter Julen, Zermatt, Präsident	2002	2012
Dr. Roland Zegg, Chur, Vizepräsident	2002	2012
Beat Abgottspon, Staldenried	2009	2012
Andreas Perren, Zermatt	2009	2012
Jean-Daniel Mudry, Bellinzona	2004	2012
Ralph Schmidhalter, Zermatt	2005	2012
Agathe Wirz-Julen, Zermatt	2002	2012

### Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, Treuhand und Steuerberatung, Zermatt

### Operative Leitung

Markus Hasler, CEO

Kurt Guntli, Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO

Manfred Graven, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd

Thomas Imboden, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord

Peter Julen, Bereichsleiter Technik Süd

Anton Lauber, Bereichsleiter Bau

Reinhard Lauber, Bereichsleiter Technik Nord

Reto Wyss, Bereichsleiter Marketing

Vital Supersaxo, CFO Finanz- und Rechnungswesen, Zermatt Support AG

### Geschäftsadresse

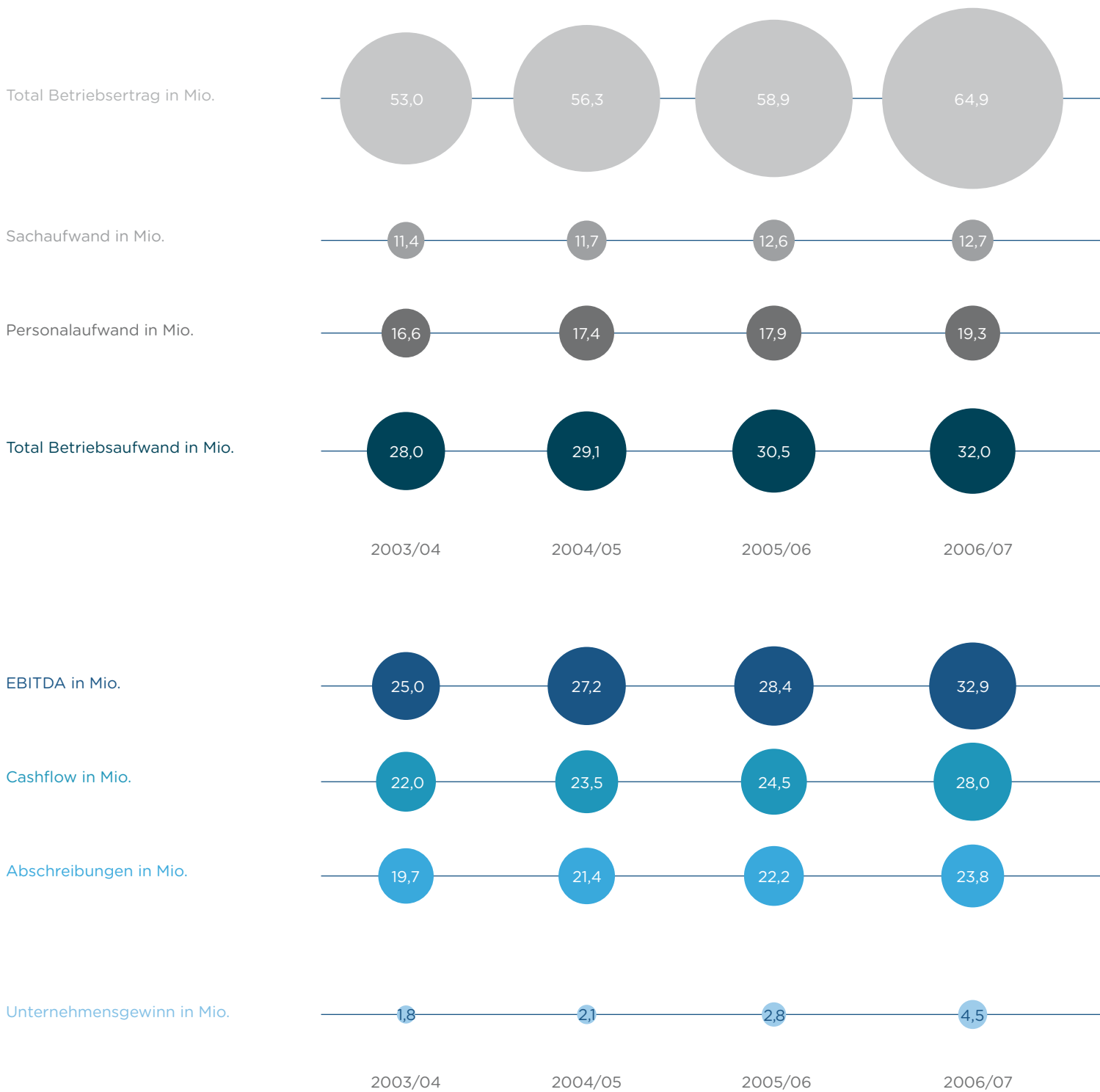
Zermatt Bergbahnen AG · Postfach 378 · CH-3920 Zermatt

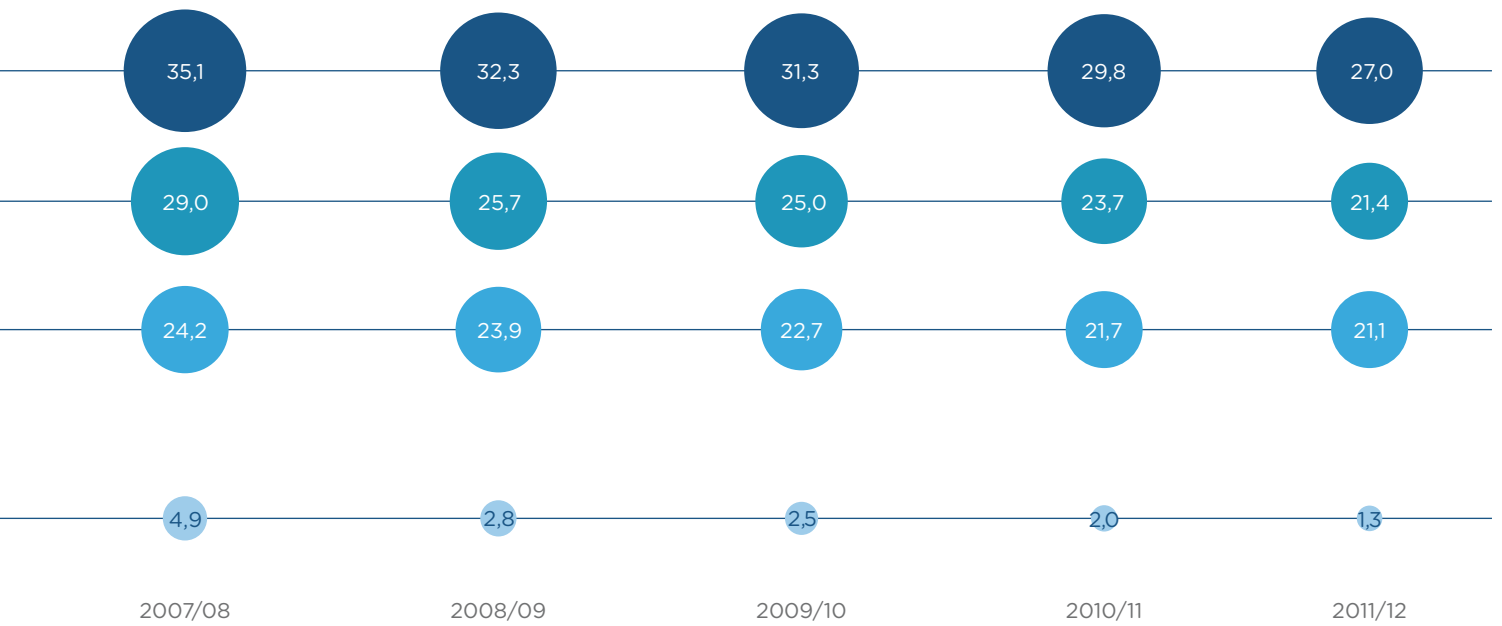
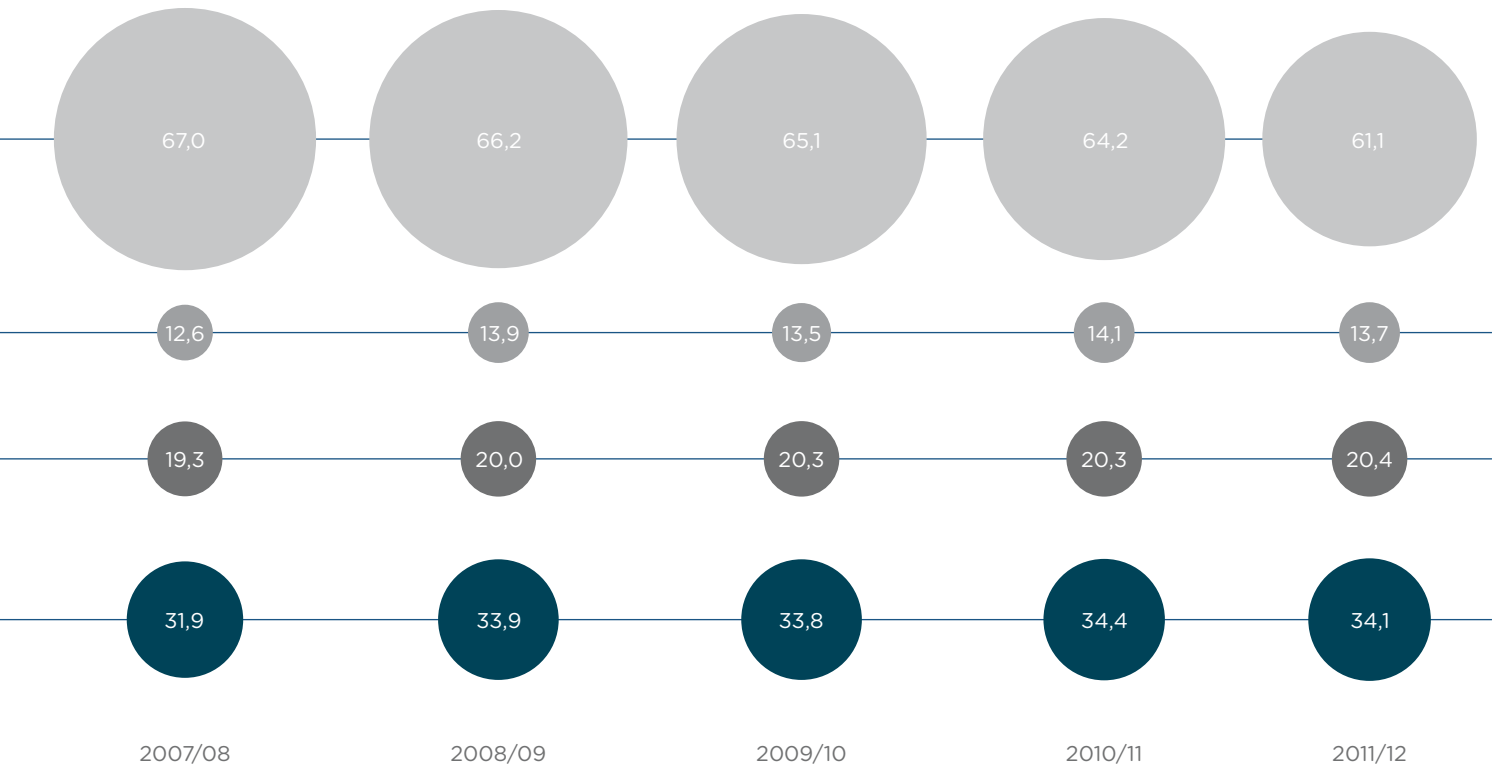
Tel. +41 (0)27 966 01 01 · Fax +41 (0)27 966 01 00

matterhornparadise@zermatt.ch · www.matterhornparadise.ch



# ENTWICKLUNG BIS 2011/2012.







«Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ist ein Fort-  
schritt, zusammenarbeiten ist ein  
Erfolg.»

Mario Aufdenblatten, Stv. Bereichsleiter Technik Süd



# JAHRESBERICHT.

## Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärin,  
Sehr geehrter Aktionär

Im Januar 2012 ist unser ehemaliger CEO, Christen Baumann, von uns gegangen. Sein Tod kam trotz schwerer Krankheit unerwartet und plötzlich und hat uns tief getroffen. Ich möchte noch einmal daran erinnern, dass unsere Gesellschaft Christen Baumann ausserordentlich viel zu verdanken hat.

### Standortbestimmung

Leider haben wir wiederum einen Umsatzrückgang von CHF 3.1 Mio. zu verzeichnen, der vierte in Folge. Von beinahe CHF 67 Mio. im Geschäftsjahr 2007/08 ist der Umsatz bis 2010/11 kontinuierlich in jährlichen Schritten von rund einer Million Franken abgebröckelt, um dann im vorliegenden Geschäftsjahr diesen Sprung nach unten zu machen. Die Umsatzrückgänge fanden immer in unserem Kerngeschäft, dem Winter, statt. Sicher ist ein Teil des Rückgangs auf Faktoren wie ungünstige Lage der Feiertage und Wetterkapriolen zurückzuführen. Gerade im letzten Winter gab es Perioden mit extrem schlechtem Wetter. Über die letzten vier Jahre kann aber, unabhängig vom Wetter und anderen Einflüssen, eindeutig ein negativer Trend festgestellt werden und das trotz der hohen Investitionen, welche im Skigebiet getätigt wurden. Der Rückgang im Cashflow fiel mit ca. 2.2 Mio. CHF rund 0.9 Mio. Franken weniger hoch aus als derjenige im Umsatz. Dies ist vor allem dem guten Kostenmanagement unserer Geschäftsleitung zu verdanken. Ein herzliches «Dankeschön» an Markus Hasler und sein Team.

Bezeichnenderweise haben die Rückgänge zu Beginn der Finanzmarktkrise angefangen. An diese schlossen sich ziemlich direkt die Schulden- und die Eurokrise an, mit den massiven Verwerfungen auf dem Währungsmarkt und mit rezessiven Tendenzen in praktisch ganz Europa und den USA.

Richtig ist, dass die Benchmark-Zahlen zum Teil noch viel verheerender sind als diejenigen der Zermatt Bergbahnen AG. So sind in namhaften Skidestinationen der Schweiz Umsatzrückgänge von über 20% für den letzten Winter keine Seltenheit. In diesem Licht nimmt sich unser Umsatzrückgang von ca. 4.8% geradezu bescheiden aus. Trotzdem muss man sich Gedanken machen. Drei Faktoren beunruhigen am meisten:

- Der Rückgang folgt einem langjährigen Trend, welcher bisher nicht gebrochen wurde.
- Der Rückgang findet in unserem Kerngeschäft, im Skibusiness, statt, mit welchem die ZBAG fast 80% des Umsatzes generiert und in welches wir enorme Investitionen tätigten. Er trifft damit finanziell auch die gesamte Destination am empfindlichsten, da die Wertschöpfung im Winter generell sehr viel höher ist als in der übrigen Zeit.

- Die Ursache der Rückgänge ist offensichtlich bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten hauptsächlich in den Ländern der Eurozone und Grossbritanniens zu suchen und dort ist ein Ende der Probleme nicht absehbar. Ganz im Gegenteil wird ja männiglich spekuliert, wie lange die Nationalbank die 1.20-Grenze zum Euro halten kann. Würde diese Grenze fallen, könnte die Entwicklung ausser Kontrolle geraten. Auffallend ist auch der Rückgang deutscher Skigäste, praktisch im gesamten Alpenraum. Hier spielen wahrscheinlich auch demografische Gründe eine Rolle. Eine grösser angelegte Studie über die Situation auf den europäischen Skifahrermärkten täte deshalb not. Eine solche Studie könnte zum Beispiel von den interessierten nationalen Dachverbänden der Bergbahnen in Auftrag gegeben werden.

Jammern nützt jedoch nichts. Wir müssen auf die Herausforderungen reagieren. Mit folgenden Massnahmen versuchen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Zermatt Bergbahnen AG die Situation zu kontrollieren:

- Wie bereits in den letzten drei Jahren werden grössere Investitionsprojekte bis auf Weiteres nur noch umgesetzt, wenn sie unumgänglich sind. In der vorliegenden Rechnung wird ein Cashflow von CHF 21.4 Mio. vor den Ausschüttungen ausgewiesen. Die jährlich festen



Investitionen liegen bei ca. 15 Mio., der nachhaltige Erneuerungsbedarf liegt bei mindestens 25 Mio. Das Fremdkapital-Eigenkapitalverhältnis liegt bei 64.9:35.1, angestrebt wird ein solches von 60:40%. Vorläufig wird der überschüssige Cashflow zum Abbau der Schulden verwendet. An die Realisierung grosser Investitionsprojekte, wie die 3-Seilbahn Trockener Steg – Klein Matterhorn ist erst zu denken, wenn wir mehrere Jahre einen Cashflow von über 25 Mio. erwirtschaften.

- Durch ein striktes Kostenmanagement soll die Ertragslage auf der Kostenseite optimiert werden.
- Die Marketinganstrengungen werden verstärkt. Dies betrifft sowohl den Sommer wie auch den Winter. Im Sommer werden sowohl die sogenannten «neuen Märkte» wie auch der Residenztourismus verstärkt bearbeitet. Im Winter fokussieren wir das Skigeschäft. Wir müssen, zusammen mit Zermatt Tourismus, um dieses Kerngeschäft kämpfen – es hängt zu viel daran. Neue Märkte mit Potenzial, wie Russland, Osteuropa, die Türkei und die skandinavischen Länder, müssen unter die Lupe genommen und allenfalls intensiv bearbeitet werden. Wir haben eines der besten und bestausgebauten Skigebiete überhaupt. Durch die Höhenlage sind wir wie kaum ein anderes Skigebiet für das Skifahren im ganzen Winter und vor allem auch im März und April prädestiniert. Es ist schwer nachvollziehbar, dass dieses Gebiet nicht erfolgreich positioniert werden kann.
- Schliesslich müssen die Ausschüttungen an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst werden. Der Verwaltungsrat bean-

tragt denn auch eine reduzierte Ausschüttung von zwei Franken pro Aktie und bittet Sie, sehr verehrte Damen und Herren, diesem Antrag zuzustimmen.

#### **Zahlen und Fakten**

Der ausserordentliche Ertrag stieg auch ausserordentlich, nämlich um fast 760'000 Franken. Dies ist hauptsächlich auf eine Rückzahlung der italienischen Mehrwertsteuer (IVA) zurückzuführen. Die Rückzahlung erfolgte nach einem jahrelangen Prozess durch alle italienischen Instanzen. Dieser Erfolg ist der Hartnäckigkeit von Agathe Wirz zu verdanken. Trotz vielerlei Niederlagen gab sie nicht auf, um letztinstanzlich doch noch zu gewinnen. Auch ihr gebührt ein grosses «Dankeschön».

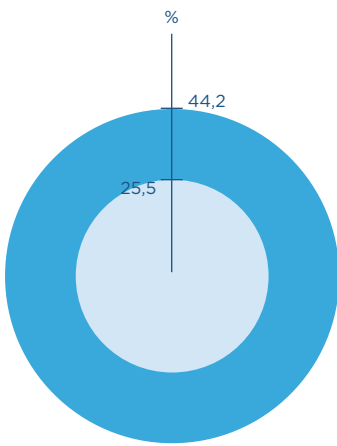
Die Zermatt Bergbahnen AG schlagen den Benchmark in allen Kennzahlen beträchtlich, ausser im Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital. Das Fremdkapital konnte im Geschäftsjahr immerhin von 143 auf 138 Mio. abgebaut werden.

#### **Bericht des Verwaltungsrates**

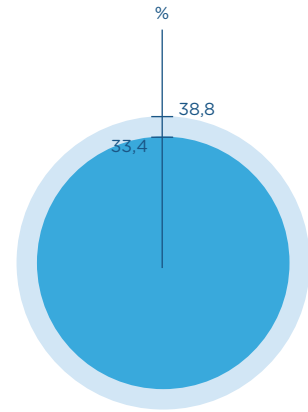
An seinen sechs gantztägigen Sitzungen befasste sich der Verwaltungsrat schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Ausbau Ski- und Ausflugsgebiet
- Marketing/Marktauftritt
- Abrechnung Bauprojekte
- Strategie und Organisation
- Mitarbeiterpolitik
- Investitionsentscheide
- Aktienübertragungen
- Budget, Businessplan und Liquiditätsplan
- Fahrpläne und Preise
- Beziehungen zu den italienischen Partnern
- Peak-Ausbau
- Risikobeurteilung
- Interregprojekte
- Pistenprojekte
- Entscheide über Event-Durchführung

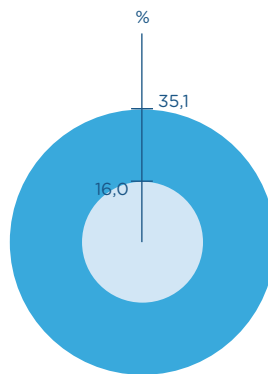
Die jährliche Studienreise führte uns ins Monte-Rosa-Gebiet. Ein Skigebiet, welches durch seine Grösse und Vielfältigkeit überrascht, ein wahres, fast unbekanntes Juwel. Für uns war dieser Besuch von besonderem Interesse, spielte man doch schon zum Zeitpunkt des Besuches mit dem Gedanken, die Planung für eine Verbindung zwischen dem Monte-Rosa-Gebiet und dem Gebiet von Valtournenche voranzutreiben. In der Zwischenzeit wurde ein Interregprojekt aufgelegt, um die Verbindung zu studieren. Die Zermatt Bergbahnen AG wurden von der italienischen Seite freundlicherweise eingeladen, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Durch den Zusammenschluss würde zwischen Zermatt und Alagna eines der grössten und schönsten Skigebiete der Welt entstehen. Interregprojekte sind von der EU finanzierte, grenzüberschreitende Projekte. Finanziert wird nur die Planungsphase, nicht aber die Umsetzung.



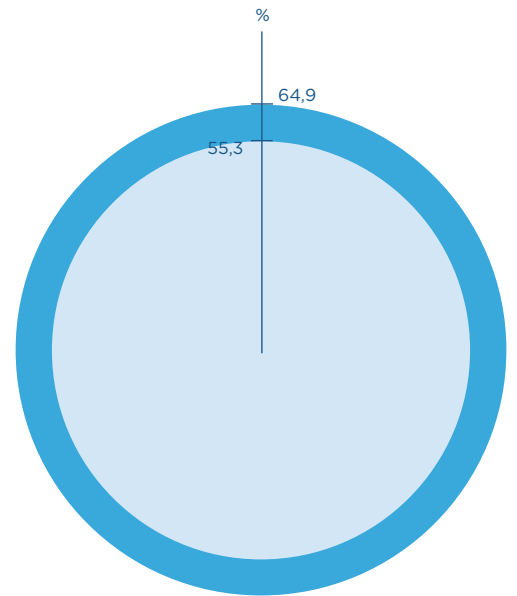
EBITDA des Umsatzes



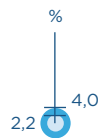
Personalaufwand netto des Umsatzes



Cashflow des Umsatzes

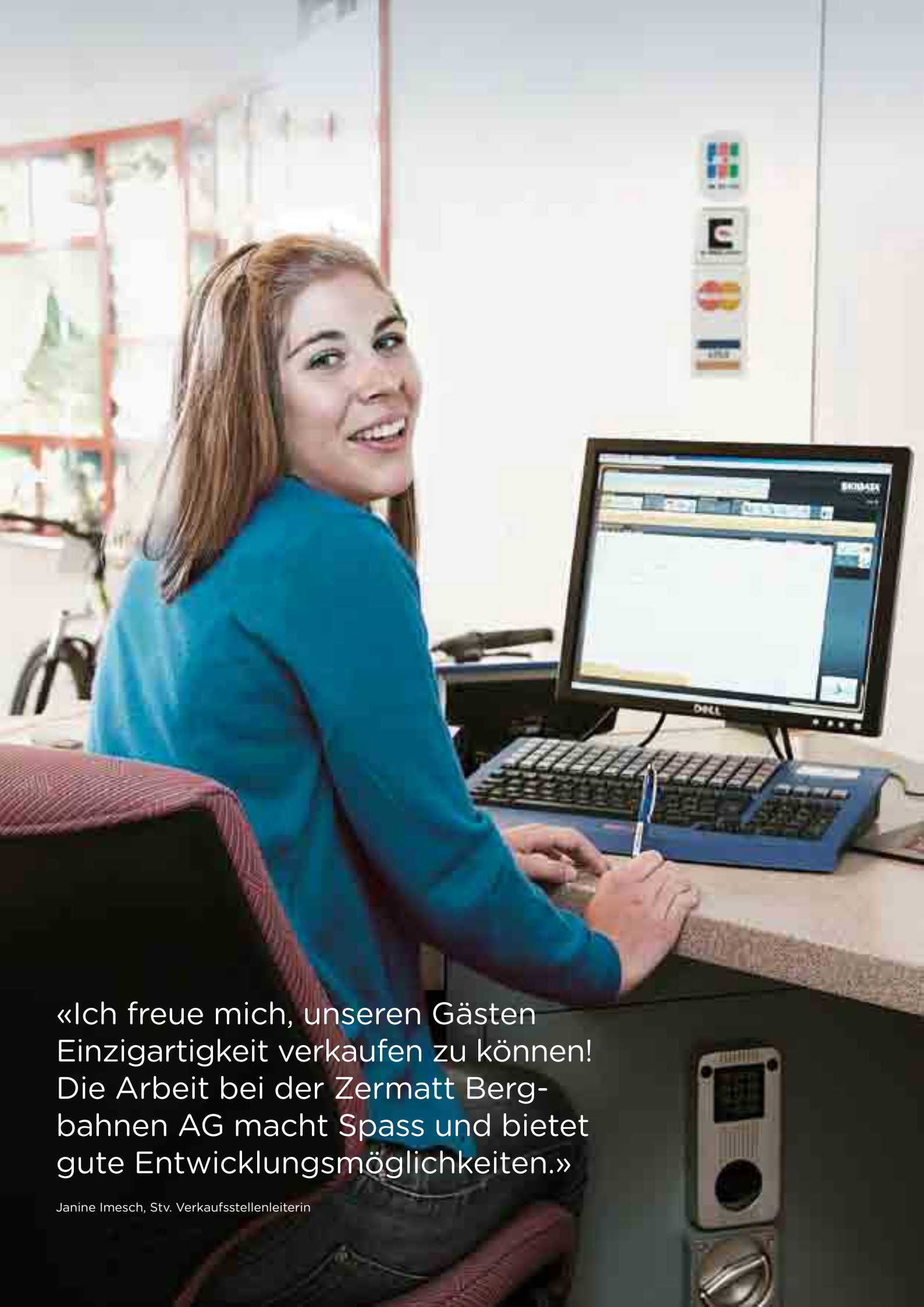


Fremdkapitalanteil



Cashflow der Gesamtinvestitionen





«Ich freue mich, unseren Gästen  
Einzigartigkeit verkaufen zu können!  
Die Arbeit bei der Zermatt Berg-  
bahnen AG macht Spass und bietet  
gute Entwicklungsmöglichkeiten.»

Janine Imesch, Stv. Verkaufsstellenleiterin

Im April besuchte der Verwaltungsrat traditionsgemäss das eigene Skigebiet. Seit Anfang 2012 amtet Tamara Lauber als Sekretärin des Verwaltungsrates. Sie geht einer Tätigkeit als Juristin in Zürich nach, ist aber in Zermatt aufgewachsen und kennt «Land und Leute» bestens.

Die Zusammenarbeit mit Tamara Lauber hat sich ausgezeichnet angelassen. An dieser Stelle möchte ich Agathe Wirz für ihre Sekretariatsarbeit während rund 10 Jahren herzlich danken. Ihre über 100 Protokolle waren legendär, erreichten sie uns doch meistens schon in der auf die Sitzung folgenden Nacht!

Schliesslich kann auch die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat, aber auch diejenige zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung als ausgezeichnet bezeichnet werden.

#### **Dank**

Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei allen, die auf unsere gemeinsamen Ziele hingearbeitet haben.

Insbesondere danke ich Markus Hasler, der Geschäftsleitung und dem gesamten Team.

Ein herzlicher Dank geht auch an unsere zahlreichen Gäste aus fern und nah.

Ebenfalls danken möchte ich den Partnerunternehmungen und Leistungsträgern in Zermatt. Besonders erwähnt seien hier die Vermieter in der Destination, die Matterhorngroup, die BVZ-Holding und Zermatt Tourismus.

Auch die politischen Behörden, die Einwohner- und Bürgergemeinde, die kantonalen und eidgenössischen Behörden, die Umweltverbände, die Zulieferfirmen, die Finanz- und Versicherungsinstitute möchte ich hier verdanken.

Weiter möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsrat einen ganz persönlichen Dank für ihr Engagement aussprechen.

Ein grosser Dank geht schliesslich an Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, nicht zuletzt dafür, dass Sie, im Interesse der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft, gemäss Antrag des Verwaltungsrates einer Reduktion der Ausschüttungen zustimmen werden.

Hans Peter Julen, Präsident

# JAHRESBERICHT.

## Bericht der Geschäftsleitung

### Geschäftsentwicklung Sommer 2011 (Bergerlebnis und Sommerski)

Die schwierige wirtschaftliche Situation in Europa, begleitet von den Auswirkungen der Währungskrise hat auch im Sommergeschäft der Zermatt Bergbahnen AG Spuren hinterlassen. Als Resultat bleibt das tiefste Sommerergebnis seit 2006, wobei der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 5.1% beträgt.

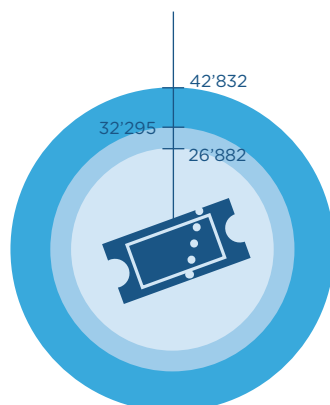
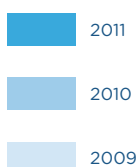
Die Destination Zermatt hat für den Sommergast insgesamt 3 Sommerpeaks im Angebot. Zwei dieser beliebten Ausflugsunkte werden durch Anlagen der Zermatt Bergbahnen AG erschlossen. Dieses vielseitige Angebot wird von unseren Gästen sehr geschätzt und muss als wichtige Dienstleistung im Rahmen des Gesamtangebotes der Destination gewertet werden. Betriebswirtschaftliche Überlegungen dürfen bei der Bewertung dieser Angebote jedoch nicht an erste Stelle gesetzt werden. Die Statistiken zeigen eine unterschiedliche Entwicklung der Gästeeintritte im Gebiet Sunnegga - Rothorn und im Gebiet Schwarzsee - Matterhorn glacier paradise.

Das Sommerskigebiet als Trainingsgelände für Skiteams aus aller Welt gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die Anzahl der zur Verfügung stehenden Trainingsmöglichkeiten in den Alpen ständig abnimmt. Der Erlös konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Damit Sommerskifahren nicht ausschliesslich zum Zweck der Trainingsgruppen betrieben wird, muss für die Zukunft grundsätzlich ein qualitativ ausreichendes Angebot für die Individualgäste aufrechterhalten werden.

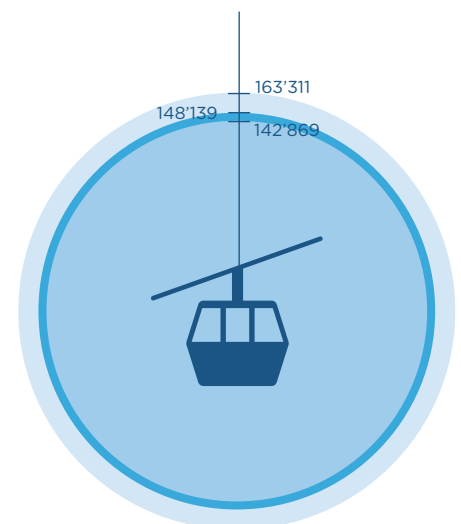
Die Frequenzen der Ausflugs Gäste auf der Strecke Trockener Steg - Matterhorn glacier paradise und die Anzahl Besucher im Gletscher-Palast haben zugenommen. Matterhorn glacier paradise hat durch die getätigten Investitionen an Attraktivität gewonnen. Die Gipfelinfrastruktur sowie die Bahnanlage waren an zahlreichen Tagen überlastet, wodurch die Erlebnisqualität unserer Gäste beeinträchtigt wurde.

Es wird eine zukünftige Herausforderung sein, das Angebot auf Matterhorn glacier paradise sowie die Bahnerschliessung an die gesteigerten Bedürfnisse anpassen zu können.

Grundsätzlich sollte der Bereich Bergerlebnis durch neue Angebote in den Bereichen Fun und Sport ergänzt werden, wodurch der Residenztourismus ausserhalb der Wintersaison zu Gunsten der gesamten Destination gestärkt werden kann.



Eintritte Gletscher-Palast



Frequenzen Sommer Tr. Steg - MGP

**Winter 2011/12**

Die angespannte Situation im europäischen Wirtschaftsraum beeinflusste im Herbst 2011 die Erwartungen für den bevorstehenden Winter. Die Prognosen zeichneten eher düstere Aussichten betreffend Ertragsentwicklung für die Tourismusdestinationen im Schweizerischen Alpenraum. Nach den ersten Schneefällen Mitte Oktober präsentierte sich das Gletschergebiet bis Trockener Steg in bester Vorwinterstimmung. Zu Beginn November erhielt auch das Gebiet von Cervinia Schnee in ausreichendem Masse, wodurch wir unseren Gästen dies- und jenseits der Landesgrenze – 70 km bestens präparierte Pisten anbieten konnten.

Im ganzen Alpenraum war bis Mitte Dezember kein Schneefall zu verzeichnen. Die **Kommunikation der braunen Hänge** und der, für die technische Beschneigung zu hohen Temperaturen, nahmen in den Medien Überhand. Dass Zermatt mit Cervinia zusammen über perfekte Verhältnisse für den Wintersport

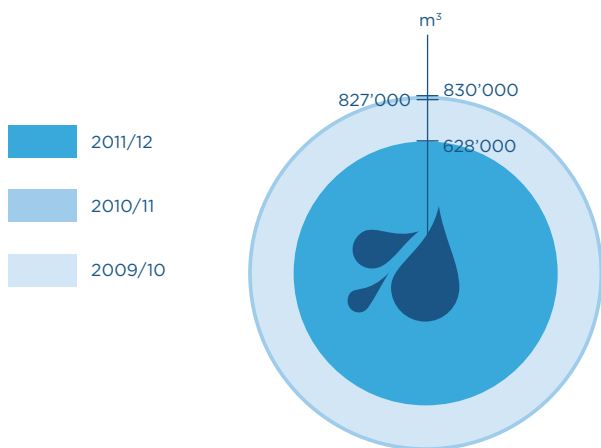
verfügte, fand bei den Medien erst im Moment der Ausstrahlung des durch Zermatt Tourismus in Auftrag gegebenen Werbespots mit Jörg Kachelmann das verdiente Echo. Für die Zermatt Bergbahnen AG ist es von enormer Bedeutung, dass der Kommunikation der Schneekompetenz und der hohen Verfügbarkeit des Angebotes Wintersport vor allem in den Herbst- und Frühjahrsmonaten höchste Beachtung geschenkt wird.

Unser im Bereich **Beschneigung** engagiertes Personal war im vergangenen Winter nicht zu beneiden. Bei Temperaturen im Grenzbereich versuchten sie, mit grossem Einsatz die Pisten auf den Termin der Saisonöffnung einzuschneien. Die Verhältnisse waren jedoch so schlecht, dass der Saisonstart im Gebiet Nord um eine Woche verschoben werden musste. Durch die Verzögerungen bedingt musste auch noch im Januar punktuell beschneit werden, was betreffend

Pisten- und Dienstleistungsqualität nicht optimal war. Der Wasserbedarf konnte dank der Schneefälle in der zweiten Hälfte Dezember gegenüber dem Vorjahr um ca. 20% reduziert werden.

**Witterungsbedingt** gingen in der besten Saisonzeit vom 29. bis 31.12. gegenüber dem Vorjahr ca. 20'000 Ersteintritte verloren. Die ganztägige totale Betriebseinstellung vom 6.1.12 (Sturm) verursachte eine nochmalige Einbusse von 15'000 Erstzutritten. Die verbesserten Zahlen im Februar konnten die Verluste nicht mehr ausgleichen. Die gegenüber dem Vorjahr rückgängigen Gästezahlen im März und vor allem in der zweiten Hälfte April hatten weitere negative Auswirkungen auf das Ergebnis. In der zweiten Aprilhälfte wurde der Betrieb durch meteorologische Einflüsse stark beeinträchtigt, an fünf Tagen musste der Betrieb sogar vollständig eingestellt werden.

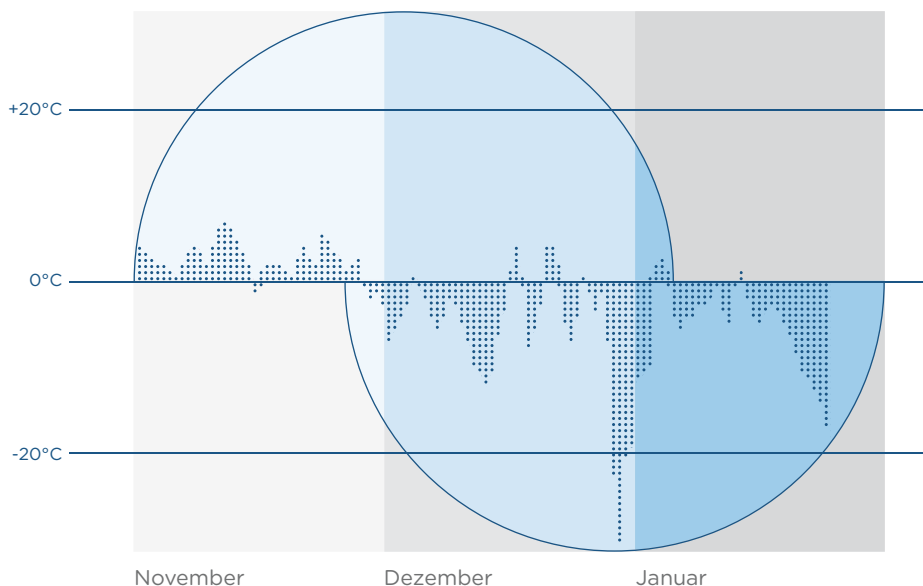
Bei der Überarbeitung der statistischen Erhebungen wurde festgestellt, dass die Erfassung der **Tageserstzutritte** nicht umfassend erfolgt ist. So wurden die Erstzutritte im Furi, Sunnegga, Riffelalp etc. in den Vorjahren wohl im Zutrittssystem erfasst, jedoch in den Statistiken nicht berücksichtigt. Somit ist die Vergleichbarkeit des Totals der Erstzutritte mit den Vorjahren nicht gegeben. Die Verteilung Tageserstzutritte widerspiegelt an den wichtigsten Eintrittspunkten die allgemeine Entwicklung bei den Skiertagen.



Wasserbedarf Beschneigung



## Temperaturmesswerte Wetterstation Beschneigungsanlage Sunnegga Nov. 2011 bis Jan. 2012



Die Anzahl der **Gästeputritte aus Italien** entwickelten sich zum vierten Mal in Folge positiv. Nach einem Rückgang zwischen 06/07 und 08/09 von über 40% stieg die Gästezahl wieder auf über 130'000. Spitzentagen mit über 2'500 Gästen aus Cervinia und Valtournenche ist unsere Transportinfrastruktur auf Trockener Steg nicht gewachsen. Die mangelnde Transportkapazität in Richtung Matterhorn glacier paradise führt nach 15:00 Uhr jeweils zu Wartezeiten von 1 bis 1 1/2 Stunden, was die Dienstleistungsqualität stark beeinträchtigt und sicher viele potenzielle Gäste aus Italien von einem Besuch im Gebiet von Zermatt abhält. Die Internationalität des Skigebiets Zermatt-Cervinia-Valtournenche ist ein absoluter USP und muss durch eine qualitativ hochstehende und zeitgerechte Infrastruktur in ihrer Attraktivität gestärkt werden, sobald die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse der Zermatt Bergbahnen AG dies zulassen.

### Jahresergebnis

Der Rückgang von CHF 3 Mio. bei Personenverkehr ist keine erfreuliche Entwicklung. Dabei dürfen wir nicht auf unsere Mitbewerber schauen und die Situation in Anbetracht der in der Branche vorhandenen weitaus grösseren Einbussen schönreden. Der Personalaufwand von CHF 20.4 Mio. konnte im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau gehalten werden, wobei die Lohn- und Gehaltskosten um 0.14 Mio. tiefer, die Lohnnebenkosten jedoch leicht höher ausfielen. Der Sachaufwand sank dank einer umsichtigen Betriebsführung in allen Bereichen um CHF 0.4 Mio. auf CHF 13.6 Mio. Das ausgewiesene EBITDA von CHF 27 Mio. oder 44.2% des Betriebsertrags darf nach wie vor als ein beachtliches Resultat gewertet werden. Da die Leasing-Verbindlichkeiten weiter reduziert werden konnten, verringerte sich auch der Aufwand bei den Leasing-Zinsen. Somit widerspiegelt sich das Ertragsminus nicht 1:1 im Cashflow, der mit CHF 21.4 Mio. noch 35.1% des Betriebsertrags beträgt.

Das Fremdkapital konnte um CHF 4.86 Mio. reduziert werden, wodurch sich das Verhältnis FK zu EK von 65.4% zu 34.6% auf 64.9% zu 35.1% leicht verbesserte. Soll das Ziel des Verwaltungsrates von 40% Eigenkapital erreicht werden, müssen grössere Investitionen noch auf ihre Realisierung warten.

### Investitionen

Im Bereich Investitionen wurden diverse laufende Projekte abgeschlossen. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung wurden neue Investitionen soweit wie möglich nur in reduziertem Umfang geplant und realisiert. Diese vorsichtige Investitionsplanung wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Weitere Investitionen waren:

- Zweite Etappe Ersatz Hochspannungseitung Trockener Steg – Matterhorn glacier paradise und Elektrozentrale MGP (10/11)
- Ausbau Lokal PRD Tr. Steg (10/11)
- Abschluss Umbau Station Trockener Steg (10/11)
- Abschluss Neubau Lift Aussichtsplattform Matterhorn glacier paradise (10/11)
- Neubau Schneianlage Gifhittli – Riffelberg (11/12)
- Neubau Schneianlage Schwarzsee – Aroleid (11/12)
- Neubau Schneianlage Umfahrung Kelle (11/12)
- Neubau Schneianlage Chatzler – Furi
- Ersatz Steuerung Theodulexpress (11/12)
- Geländeanpassungen Trift – Rote Nase (11/12)
- Anbau Schreinerei Furi (11/12)
- Guide-Port (Gästeinform-System) Zermatt – MGP (11/12)
- Lawinsprenganlage Grünsee, Rothorn und Fyrhelzer
- Neue Pistenfahrzeuge

Alle unsere Bauten erfolgten mit ökologischer Baubegleitung und möglichst geringen Eingriffen in die Natur.

### **Marketing & Verkauf**

Neben Funk- und Reservationsabteilung mit vier Personen (320 Stellenprozent) und Verkaufsstellen Matterhorn glacier paradise, Sunnegga und im Winter das Snow & Alpine Center besteht die Marketing- und Verkaufsabteilung aus vier Personen (340 Stellenprozent). Mit den beschränkten Ressourcen wurden, neben dem täglichen Geschäft, schwerpunktmässig folgende Aktivitäten/Arbeiten durchgeführt:

#### **Verkauf**

Wie in den Vorjahren wurden unsere Verkaufsaktivitäten auf den wichtigen Märkten (CH, DE, UK, Asien) weitergeführt und punktuell noch verstärkt. Vor allem aus Korea und neu auch China – neben Indien DER aufkommende Markt – konnten wir ein Mehraufkommen verzeichnen. Neu wurden erstmals Verkaufsaktivitäten in Südostasien (Singapur, Thailand, Malaysia und Indonesien) durchgeführt. Dies bereits mit kurzfristigem Erfolg – konnten doch für den Sommer 2012 bereits einige Gruppen mit mindestens zwei Übernachtungen für Zermatt gewonnen werden.

Neben den Besuchen von Messen, Reiseveranstaltern und Workshops wurden zusätzlich zusammen mit Zermatt Tourismus für und in den Fernmärkten spezielle Aktivitäten und Veranstaltungen für Reiseveranstalter durchgeführt.

Neu bieten wir in Mumbai, Indien, eine Ticketverkaufsstelle speziell für die indischen Reiseveranstalter und Individualgäste an. Neben dem Verkauf vertritt die Person auch die Interessen der Zermatt Bergbahnen AG auf dem indischen Reisemarkt. Weiter haben wir die Ver-

kaufshandbücher aktualisiert und noch mehr an die sprachlichen Bedürfnisse unserer Partner im Ausland angepasst. Dieses Jahr haben wir Verkaufshandbücher in Deutsch, Englisch, Russisch, Koreanisch, Japanisch und Chinesisch (Kantonesisch und Mandarin) erstellt – dies wurde in den entsprechenden Märkten sehr wohlwollend aufgenommen.

Trotz Eurokrise, die sich bei den Reiseveranstaltern mit Angeboten in die Schweiz stark bemerkbar macht – diverse deutsche Veranstalter haben die Schweiz komplett aus dem Programm gestrichen –, konnten wir durch Zusatzakquisitionen ein Plus von 4% erzielen.

Generell gilt, dass uns die starke internationale Ausprägung in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr entgegenkommt.

#### **Neuer Auftritt**

Seit dem 1. November 2011 hat die Zermatt Bergbahnen AG ein neues Logo und einen neuen Auftritt. Dieser wurde zusammen mit unserem Partner in Italien, Cervinia/Valtournenche evaluiert. Mit dem neuen Auftritt, der sukzessive im ganzen Gebiet umgesetzt wird, möchte man sich zum einen klar von den Mitbewerbern abheben und zum anderen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den italienischen Kollegen vertiefen und auch hier dem Gast ein Gebiet und eine Destination vermitteln. Die ersten Spuren dieses Auftritts schlagen sich bereits in den Verkaufshandbüchern, beim Gästeleitsystem im südlichen Teil des Angebotes der Zermatt Bergbahnen AG sowie in dem Geschäftsbericht, den Sie gerade in der Hand haben, nieder.



«Mein tägliches Ziel: Pisten in bester Qualität! Mir gefällt die Arbeit mit 4,5 t reiner Kraft und 400 PS, inmitten der grandiosen Zermatter Bergkulisse.»

Josua Thalmann, Pistenbullyfahrer



### Angebote

Neben laufenden Anpassungen bei den Sommerangeboten können Gäste auf Matterhorn glacier paradise neu den überarbeiteten Gletscher-Palast mit Eisrutschbahn, das Breithorn-Fenster mit Sicht auf die Breithorn-Westflanke und den Theodulgletscher erkunden bzw. erleben. Mit dem neuen Aufzug ist die Plattform auf 3883m noch einfacher erreichbar und das einmalige Panorama auf 38 Viertausender ist nun fast ohne körperliche Anstrengung zu geniessen.

### Medien & Events

Auch dieses Jahr haben die Anzahl der Medienbegleitungen ein weiteres Mal zugenommen. Wieder wurden unzählige Journalisten aus allen Bereichen und Nationen begleitet. Sei dies auf Matterhorn glacier paradise, Rothorn, Leisee, zum Skifahren, dem Snowmaker oder zur Erklärung des im Minergie-P-Standard erbauten restaurant & shop Matterhorn glacier paradise. Unsere Infrastruktur ist auf der ganzen Welt gefragt, zeigt sie doch in hochalpiner Umgebung zum Teil komplexe Bauten und traumhafte Natur.

Neben den Medienbegleitungen wurden unter unserer Federführung diverse Photoshootings, Events und TV-Produktionen in unseren Gebieten durchgeführt bzw. produziert. Hier nur einige davon: Intl. Matterhornlauf (mit knapp 1000 Startenden), Schweizer Ski und Freestyle Schweizermeisterschaften, Gondelfrühstück zum 1. Swiss Food Festival, The Bachelor (grosse US-Reality-Sendung mit 25 Tonnen auf Sunnegga gebrachtem Material), 10 Jahre Zermatt Bergbahnen AG Jubiläum (Verteilen von Sackmessern und Schokolade am 15. Februar) und viele mehr.

Daneben wurden zusammen mit Zermatt Tourismus über ein Jahr sämtliche Angebote professionell gefilmt. Seit Kurzem besitzen wir nun von allen unseren Angeboten ein Kurzvideo, das auf der Website aufgeschaltet ist. Zudem wurden auch längere Versionen über den Sommer, den Winter und ein Ganzjahresfilm erstellt. Dies um einerseits den Gästen via Internet und elektronische Medien zu zeigen, was in Zermatt über das ganze Jahr erlebt und unternommen werden kann und andererseits um den Medien tolle Bilder unserer top Ausflugsziele zur Verfügung zu stellen.

### Tägliche Arbeiten

Neben all diesen interessanten Arbeiten musste auch noch das Tagesgeschäft bewältigt werden. Auch wurden die Weissungen überarbeitet und neu erstellt, das Feedback-System bei Gästereaktionen wurde aktualisiert, ein CRM evaluiert und Hotel- und Receptionistenanlässe organisiert, unsere Sponsoren und Partner betreut und neue kontaktiert und einiges mehr, was in einem Büro so anfällt.

### Wo drückt der Schuh

Neben den vielen positiven Arbeiten und Aufgaben, die wir erledigen dürfen, gibt es auch einige Dinge, die bei uns für grosse Fragezeichen sorgen. In Zermatt werden immer Anlässe, ob gross oder klein, mit allen möglichen guten oder weniger verständlichen Argumenten gefordert. Wird dann ein Anlass organisiert, werden Helfer benötigt – diese in Zermatt auf freiwilliger Basis zu finden, ist jedoch praktisch ein Ding der Unmöglichkeit. Weiter setzt die Zermatt Bergbahnen AG

neben dem Gruppen- und Tagestourismus auf den Residenztourismus. Im Sommer nicht einfach, aber möglich. Dies wird von den Leistungsträgern vor Ort auch gefordert – zu Recht. Neue Gästesegmente wie Mountainbiker werden aber mit unverständlichen Argumenten abgelehnt, wenn nicht sogar mit allen Mitteln zu verhindern versucht. Hier würden wir uns manchmal etwas mehr Hilfe, Verständnis und Offenheit wünschen.

### Personelles

Der Bestand beläuft sich per 31. Mai 2012 auf 239 Mitarbeitende, davon 16 Lernende. Während der Wintersaison steigt die Anzahl jeweils um ca. 50 Saisonangestellte auf total 285 Personen (inkl. Lernende). Im Jahresdurchschnitt und auf Jahresstellen umgerechnet sind es 240 Personen, welchen CHF 16.8 Mio. an Gehalt aus- und CHF 3.6 Mio. für Sozialleistungen einbezahlt wurden.

### Jubilare

25 Dienstjahre erreichten im Geschäftsjahr 2011/12:

- Brantschen Reinhard
- Biner Martin
- Kronig Ruedi

### Pensionierte

Pensioniert wurden im Geschäftsjahr 2011/12:

- Bregy Anton
- Stucky Walter
- Kuster Luzius

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und danken ihnen für die langjährige Treue und Mitarbeit. Den Pensionierten wünschen wir einen erlebnisreichen neuen Lebensabschnitt mit guter Gesundheit und vielen schönen Momenten.

Pünktlich zu Beginn der Wintersaison 2011/12 konnten wir etwa die Hälfte der Mitarbeitenden mit neuen Dienstkleidern der Firma 'VIST' ausstatten. Der zweite Teil ist bestellt und wird bis Dezember 2012 verteilt, so dass alle Mitarbeitenden einheitlich gekleidet in die Saison 2012/13 starten können. Die Kleider zeichnen sich durch hohe Funktionalität, aber auch italienischen Chic aus. Das Echo war bisher durchaus positiv und wir konnten feststellen: Kleider machen Leute!

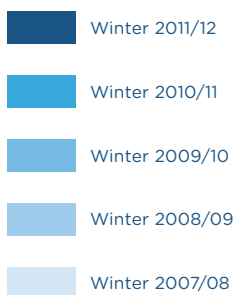
### Ausblick

Trotz eines wirtschaftlich nicht vielversprechenden Umfelds in Europa können wir nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Es gilt, unser Angebot weiter zu verbessern und die nötigen Massnahmen umzusetzen. Im bereits laufenden Geschäftsjahr 2012/13 werden uns vorrangig folgende Projekte beschäftigen:

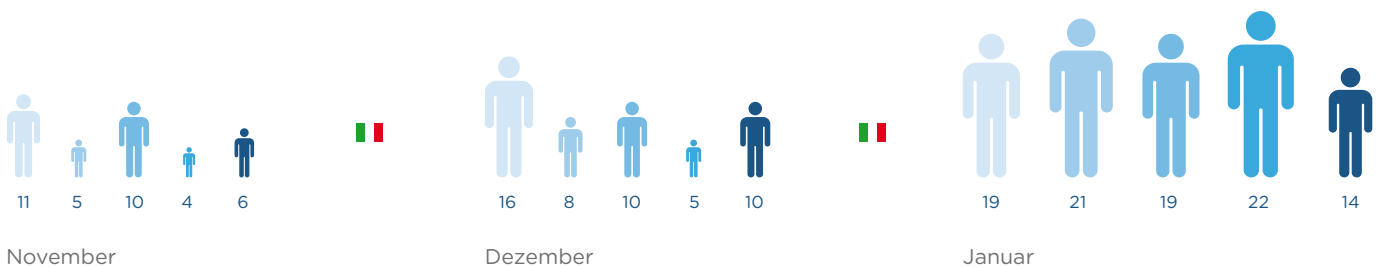
- Die Standseilbahn Sunnegga wird total erneuert. Bereits seit Juli 12 werden Anpassungen im Baubereich vorgenommen. Zwischen dem 22.4. und 14.6.13 wird die gesamte elektromechanische Einrichtung ausgebaut und durch neue Wagen, neue Geleise und einen komplett neuen Antrieb ersetzt.
- Für die Pistenrückführung über den Riedweg wurde ein umfassendes Projekt ausgearbeitet, welches noch im Bewilligungsverfahren steckt. Eventuell können erste Arbeiten noch im Herbst 2012 aufgenommen werden.
- Der untere Teil der Lehenbrücke der Piste Riffelbord muss auf Grund von statischen Problemen abgerissen und neu erstellt werden.
- Mit dem Vollzug der bewilligten Rodungen im Bereich der Piste Riffelboden - Schweigmatten wird mit der Umsetzung des Projektes FIS-Piste begonnen.
- Am Moosij-See wird eine zusätzliche Pumpstation erstellt. Dadurch kann die Kapazität und Effizienz der Beschneigungsanlagen Nord stark verbessert werden.
- Weitere Investitionen im Bereich Beschneigung erfolgen im Furgg (Kompressorenstation) und an den Standorten Trockener Steg, Riffelboden und Gifttli, wo die bestehenden Einrichtungen ergänzt und optimiert werden.
- Neupositionierung Marketing
- Umsetzung CI/CD-Konzept im ganzen Gebiet der Zermatt Bergbahnen AG
- Evaluierung neuer Sommer-Erlebnisangebote (z.B. Fun-Trail)

Folgende langfristigen Projekte wurden vom Verwaltungsrat geprüft und optimiert, in ihrer zeitlichen Abfolge jedoch noch nicht definitiv festgelegt:

- Eine 3S (Dreiseilbahn) Trockener Steg - Matterhorn glacier paradise
- Ersatz des Hörnli Liftes durch eine 4er-Sesselbahn auf neuer Linie



Anzahl Tagesgäste aus Italien in Tausend:



- Der Ersatz der Pendelbahn Zermatt – Furi, indem der Riffelberg-Express verlängert wird von Furi über Tuftra, Zen Stecken, Kirchbrücke eventuell sogar bis zur Brücke zum Steg
- Eine Pendelbahn Testa Grigia – Matterhorn glacier paradise
- Eine Sesselbahn Breitboden – Rosenritz
- Ersatz des Theodulexpress durch eine Sesselbahn von Furgg in den oberen Garten

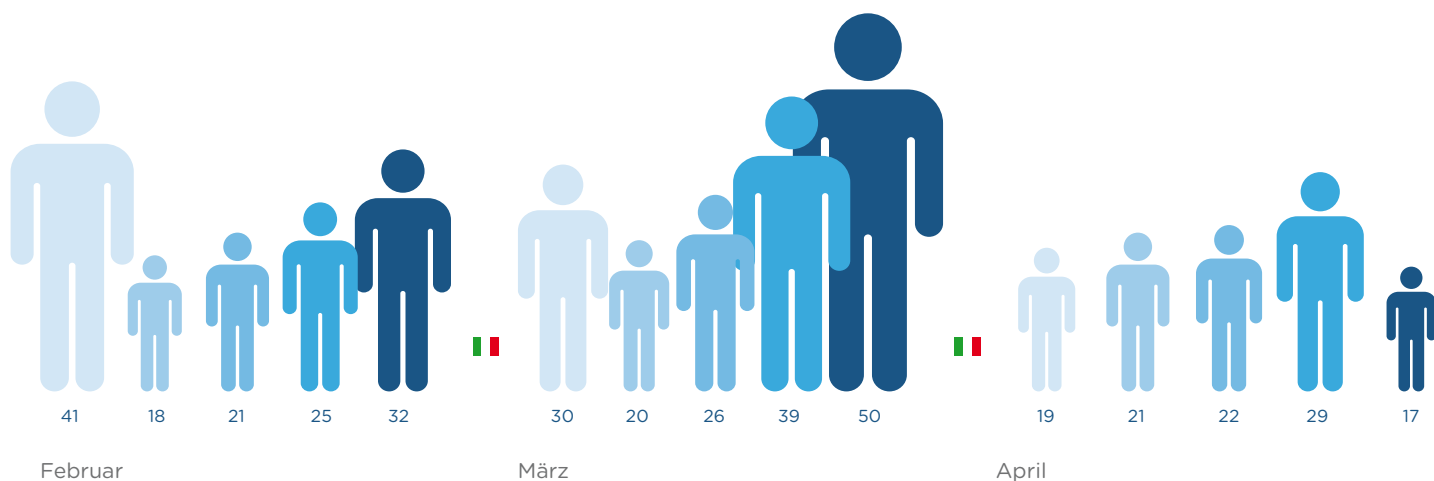
**Dank**

Das Personal wird in Geschäftsberichten oftmals nur als Kostenfaktor aufgeführt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jedoch unsere wichtigste Ressource und das wichtigste Potenzial zur Bewältigung der Zukunft unserer Unternehmung. Nur unser Personal kann die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung definierten Ziele umsetzen, den Gästeservice laufend verbessern und die konstant notwendigen Veränderungen meistern. Für diese Leistung und die Bereitschaft, im täglichen

Einsatz immer das Beste zu geben, spreche ich allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank aus. **Wir** sind alle gefordert, **ischi Bahn** gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Weiter sind wir unseren Kundinnen und Kunden für ihre Besuche und Treue, den Leistungspartnern Burger- und Einwohnergemeinde, der Gornergratbahn sowie unseren Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und Unterstützung zu herzlichem Dank verpflichtet. Den Aktionärinnen und Aktionären danke ich für das genossene Vertrauen und hoffe, das Unternehmen in ihrem Sinne in eine erfolgreiche Zukunft führen zu dürfen.

Markus Hasler, CEO



# BILANZ.

per 31. Mai 2012

	31.05.2012		31.05.2011	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	3'059'996		2'601'873	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'428'990		2'070'674	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	225'257		528'135	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	395'014		1'076'350	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	37'541		36'483	
Wertschriften	832'279		810'752	
Vorräte	581'870		548'025	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'896'841		1'114'608	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	189'841		313'157	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'647'629</b>	<b>4.0</b>	<b>9'100'057</b>	<b>4.1</b>
Darlehen an verbundene Gesellschaft	50'000		100'000	
Darlehen an Dritte	56'716		97'958	
Beteiligungen	107'000		107'000	
Übrige Finanzanlagen	794'840		794'840	
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'008'556</b>	<b>0.5</b>	<b>1'099'798</b>	<b>0.5</b>
Grundstücke	2'712'000		2'927'000	
Immobilie Sachanlagen	35'534'000		34'915'000	
Pisten und Beschneigung	50'677'901		46'609'600	
Transportanlagen	77'169'797		82'748'271	
Mobile Sachanlagen	3'097'510		2'987'392	
Transportanlagen in Leasing	29'401'896		33'205'374	
Pistenfahrzeuge in Leasing	3'127'490		3'300'608	
Beschneigungsanlage in Leasing	1'584'099		1'810'400	
Laufende Projekte	40'000		91'726	
<b>Sachanlagen</b>	<b>203'344'693</b>	<b>95.4</b>	<b>208'595'371</b>	<b>95.3</b>
Immaterielle Anlagen	157'000		138'000	
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>157'000</b>	<b>0.1</b>	<b>138'000</b>	<b>0.1</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>204'510'249</b>	<b>96.0</b>	<b>209'833'169</b>	<b>95.9</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>213'157'878</b>	<b>100.0</b>	<b>218'933'226</b>	<b>100.0</b>

	31.05.2012		31.05.2011	
	CHF	%	CHF	%
<b>Passiven</b>				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	3'250'582		<b>3'449'606</b>	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	37'654		41'996	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'156'385		1'408'277	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	5'642'913		8'030'640	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'637'272		2'182'730	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	104'459		71'297	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>11'829'265</b>	<b>5.5</b>	<b>15'184'546</b>	<b>7.0</b>
Bankdarlehen und -hypotheken	114'700'000		111'700'000	
Übrige Darlehen	60'000		60'000	
Leasingverbindlichkeiten	11'509'489		16'015'001	
Rückstellungen	150'000		150'000	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>126'419'489</b>	<b>59.4</b>	<b>127'925'001</b>	<b>58.4</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>138'248'754</b>	<b>64.9</b>	<b>143'109'547</b>	<b>65.4</b>
Aktienkapital	31'460'000		31'460'000	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserve	9'832'694		9'656'127	
Reserve für eigene Aktien	832'279		810'752	
Reserve aus Kapitaleinlagen	12'335'217		14'713'985	
Andere Reserven	8'627'721		8'649'248	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	10'561'242		8'583'215	
Jahresgewinn	1'259'971		1'950'352	
<b>Eigenkapital</b>	<b>74'909'124</b>	<b>35.1</b>	<b>75'823'679</b>	<b>34.6</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>213'157'878</b>	<b>100.0</b>	<b>218'933'226</b>	<b>100.0</b>



# ERFOLGSRECHNUNG.

2011/2012

	01.06.2011 - 31.05.2012		01.06.2010 - 31.05.2011	
	CHF	%	CHF	%
Personenverkehr	59'084'770		62'098'671	
Gütertransporte	272'289		208'904	
Erlösminderungen	-639'407		-654'687	
<b>Total Verkehrsertrag</b>	<b>58'717'652</b>	<b>96.1</b>	<b>61'652'888</b>	<b>96.0</b>
Leistungen für Dritte	991'208		1'003'057	
Sonstige Nebenerlöse	1'403'282		1'591'160	
Sonstige Erlösminderungen	-7'240		-36'000	
<b>Total übriger Betriebsertrag</b>	<b>2'387'250</b>	<b>3.9</b>	<b>2'558'217</b>	<b>4.0</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>61'104'902</b>	<b>100.0</b>	<b>64'211'105</b>	<b>100.0</b>
Löhne und Gehälter	16'855'263		16'996'438	
Sozialleistungen	3'608'903		3'605'230	
Sonstiger Personalaufwand	1'010'814		988'569	
Aktivierete Eigenleistungen	-823'116		-990'009	
Entschädigung Pisten- und Rettungsdienst	-223'200		-243'700	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>20'428'664</b>	<b>33.4</b>	<b>20'356'528</b>	<b>31.7</b>
Mieten, Baurechtszinsen	473'288		475'491	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	4'409'732		4'667'655	
Versicherungen	1'102'868		1'031'505	
Ortsbus, Gebühren	889'097		890'463	
Energie und Entsorgung	4'238'135		4'315'082	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	888'139		1'021'978	
Werbung, Verkaufsförderung	1'606'835		1'561'152	
Verbrauchsmaterial und sonstiger Betriebsaufwand	58'476		100'412	
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>13'666'570</b>	<b>22.4</b>	<b>14'063'738</b>	<b>21.9</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>34'095'234</b>	<b>55.8</b>	<b>34'420'266</b>	<b>53.6</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA)</b>	<b>27'009'668</b>	<b>44.2</b>	<b>29'790'840</b>	<b>46.4</b>
Finanzaufwand	-3'913'172		-3'795'341	
Finanzertrag	334'500		66'279	
Leasingzinsen	-603'557		-877'293	
Steueraufwand	-1'381'587		-1'501'862	
<b>Total Finanz- und Steueraufwand</b>	<b>-5'563'816</b>	<b>-9.1</b>	<b>-6'108'217</b>	<b>-9.5</b>
<b>Cashflow</b>	<b>21'445'852</b>	<b>35.1</b>	<b>23'682'623</b>	<b>36.9</b>
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-15'553'869		-16'444'996	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	-5'556'896		-5'215'903	
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-21'110'765</b>	<b>-34.6</b>	<b>-21'660'899</b>	<b>-33.8</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>335'087</b>	<b>0.5</b>	<b>2'021'724</b>	<b>3.1</b>
Betriebsfremder Aufwand	-28'377		-26'920	
Betriebsfremder Ertrag	68'016		60'245	
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-191'625		-454'771	
Ausserordentlicher Ertrag	848'680		89'092	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	228'190		260'982	
<b>Total betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>924'884</b>	<b>1.6</b>	<b>-71'372</b>	<b>-0.1</b>
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'259'971</b>	<b>2.1</b>	<b>1'950'352</b>	<b>3.0</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG.

## 2011/2012

	2011/2012	2010/2011
	CHF	CHF
<b>Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen</b>		
Sachanlagen (Buchwerte)	23'904'252	26'669'586
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780'000	75'780'000
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000'000	19'000'000
Beanspruchte Kredite	114'760'000	111'760'000
Sachanlagen im Leasing	34'113'485	38'316'382
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Finanzierungs-Leasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2016/2017	648'765	1'029'172
<b>Brandversicherungswert Sachanlagen</b>		
Gebäude	173'456'915	171'477'211
Transportanlagen, Einrichtungen	320'258'132	320'258'132
<b>Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung</b>		
Pensionskasse	367'984	370'837
<b>Beteiligungen</b>		
Zermatt Support AG, Zermatt		
Zweck: Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen		
Aktienkapital	150'000	150'000
Beteiligungsquote	66.66%	66.66%
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20'000	20'000
Beteiligungsquote	35.00%	35.00%
Bestand am 01.06.2010	7'862 Stück	805'934
Käufe 2010/2011	50 Stück	5'126
Verkäufe 2010/2011	-3 Stück	-308
Bestand am 31.05.2011	7'909 Stück	810'752
Bestand am 01.06.2011	7'909 Stück	810'752
Käufe 2011/2012	222 Stück	22'757
Verkäufe 2011/2012	-12 Stück	-1'230
Bestand am 31.05.2012	8'119 Stück	832'279

### Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 12. August 2011 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig verhindern, vermindern

oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.

# ANLAGEN UND ABSCHREIB

per 31. Mai 2012

Bezeichnung	Stand 01.06.2011	Zugänge	Anlagevermögen
			Abgänge/Umbuchungen
	CHF	CHF	CHF
<b>Transportanlagen</b>	<b>359'479'510</b>	<b>2'019'139</b>	<b>-784'230</b>
Zermatt-Furi	7'114'838	0	0
Furi-Trockener Steg	21'921'481	14'411	-14'410
Trockener Steg-Klein Matterhorn	37'131'915	0	0
Blauherd-Rothorn	19'388'603	242'066	-69'260
Hohtälli-Rote Nase	8'923'926	0	0
Gant-Hohtälli	21'112'032	0	0
Tr. Steg-Kl. Matterhorn (Projekt)	0	52'126	0
Testa Grigia-MGP (Projekt)	2'197'644	44'761	0
Gant-Blauherd	2'441'958	65'163	0
Matterhornexpress	34'900'160	11'325	0
Sunnegga-Blauherd (Kombibahn)	12'598'488	36'500	0
Riffelbergexpress	21'946'922	0	0
Schwarzsee-Furgg-T'Steg	31'854'813	86'510	0
Zermatt-Sunnegga	31'191'145	77'031	0
Crossliner Leisee-Sunnegga	4'151'430	0	0
Theodulexpress	22'831'333	535'474	-528'250
Furggsattel Gletscherbahn	14'523'656	39'415	0
Eisfluh	1'626'149	0	0
Patrullarve-Blauherd	9'264'939	0	0
Kumme-Rothorn	5'498'403	130'810	-130'810
Riffelberg-Gifhittli	11'566'557	104'643	0
Hörnli SB (Projekt)	0	4'162	0
Sunnegga-Eja-Breitboden	18'234'966	0	0
Hörnli Skilift	801'998	0	0
Gandegg	1'749'136	224'686	-41'500
Testa 1	1'367'691	0	0
Plateau Rosa 1	3'077'548	24'058	0
Plateau Rosa 2	2'527'197	0	0
Plateau Rosa 3	423'084	0	0
Grenzlift	2'505'346	0	0
Gobba di Rolin	2'540'430	0	0
Triftji-Rote Nase	1'414'737	307'903	0
Stockhorn Skilift	2'019'157	18'095	0
Cordlifte und Förderbänder	631'830	0	0
<b>Laufende Projekte</b>	<b>91'726</b>	<b>40'000</b>	<b>-91'726</b>
<b>Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge</b>	<b>18'440'398</b>	<b>1'734'172</b>	<b>-5'788'933</b>
Mobilien und Maschinen	3'482'864	157'662	-641'181
Pistenfahrzeuge	11'792'151	1'419'500	-4'312'243
Fahrzeuge	3'165'383	157'010	-835'509
<b>Informatik/Ski Data</b>	<b>5'352'982</b>	<b>773'448</b>	<b>0</b>
Informationssystem	1'329'568	482'466	0
EDV	1'341'231	120'530	0
Ticketsystem	2'682'183	170'452	0
<b>Pisten, Beschneigung und Installationen</b>	<b>99'119'476</b>	<b>8'376'488</b>	<b>-50'969</b>
Pisten und Wege	22'952'827	2'281'448	0
Installationen	377'462	823'162	0
Beschneigung	75'789'187	5'271'878	-50'969
<b>Immobilien</b>	<b>56'151'958</b>	<b>2'897'231</b>	<b>13'083</b>
<b>Grundstücke</b>	<b>7'095'185</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>545'731'236</b>	<b>15'840'478</b>	<b>-6'702'775</b>
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>920'642</b>	<b>41'402</b>	<b>-429'269</b>
<b>Total</b>	<b>546'651'878</b>	<b>15'881'880</b>	<b>-7'132'044</b>

# UNGSRECHNUNG.

Stand 31.05.2012	Stand 01.06.2011	Zugänge	Abschreibungen Abgänge/Umbuchungen	Stand 31.05.2012	Buchwert Stand 31.05.2012
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>360'714'419</b>	<b>-243'525'864</b>	<b>-11'401'091</b>	<b>784'230</b>	<b>-254'142'726</b>	<b>106'571'693</b>
7'114'838	-7'114'837	0	0	-7'114'837	1
21'921'481	-18'898'481	-474'411	14'410	-19'358'481	2'563'000
37'131'915	-35'084'915	-159'000	0	-35'243'915	1'888'000
19'561'409	-15'530'603	-392'066	69'260	-15'853'409	3'708'000
8'923'926	-8'692'926	-12'000	0	-8'704'926	219'000
21'112'032	-12'866'032	-889'000	0	-13'755'032	7'357'000
52'126	0	0	0	0	52'126
2'242'404	-250'000	-250'000	0	-500'000	1'742'404
2'507'121	-2'441'957	-1'164	0	-2'443'121	64'000
34'911'486	-24'020'160	-693'325	0	-24'713'486	10'198'000
12'634'988	-5'803'488	-713'500	0	-6'516'988	6'118'000
21'946'922	-7'856'922	-1'245'000	0	-9'101'922	12'845'000
31'941'323	-2'787'813	-1'831'510	0	-4'619'323	27'322'000
31'268'176	-28'470'145	-1'201'031	0	-29'671'176	1'597'000
4'151'430	-745'430	-177'000	0	-922'430	3'229'000
22'838'557	-20'730'333	-705'474	528'250	-20'907'557	1'931'000
14'563'071	-10'585'656	-336'415	0	-10'922'071	3'641'000
1'626'149	-1'124'149	-75'000	0	-1'199'149	427'000
9'264'939	-8'488'939	-49'000	0	-8'537'939	727'000
5'498'403	-4'835'403	-52'810	130'810	-4'757'403	741'000
11'671'200	-7'406'557	-683'643	0	-8'090'200	3'581'000
4'162	0	0	0	0	4'162
18'234'966	-4'521'966	-993'000	0	-5'514'966	12'720'000
801'998	-619'998	-26'000	0	-645'998	156'000
1'932'322	-1'002'136	-86'686	41'500	-1'047'322	885'000
1'367'691	-770'691	-51'000	0	-821'691	546'000
3'101'606	-2'967'548	-9'058	0	-2'976'606	125'000
2'527'197	-2'412'197	-8'000	0	-2'420'197	107'000
423'084	-216'084	-22'000	0	-238'084	185'000
2'505'346	-2'485'346	-1'000	0	-2'486'346	19'000
2'540'430	-2'512'430	-3'000	0	-2'515'430	25'000
1'722'641	-1'257'737	-15'903	0	-1'273'641	449'000
2'037'252	-779'157	-206'095	0	-985'252	1'052'000
631'830	-245'830	-38'000	0	-283'830	348'000
<b>40'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40'000</b>
<b>14'385'637</b>	<b>-13'147'398</b>	<b>-2'086'379</b>	<b>5'786'140</b>	<b>-9'447'637</b>	<b>4'938'000</b>
2'999'345	-2'371'864	-236'662	641'181	-1'967'345	1'032'000
8'899'408	-8'345'151	-1'569'707	4'309'450	-5'605'408	3'294'000
2'486'884	-2'430'383	-280'010	835'509	-1'874'884	612'000
<b>6'126'431</b>	<b>-4'357'982</b>	<b>-481'448</b>	<b>0</b>	<b>-4'839'431</b>	<b>1'287'000</b>
1'812'035	-1'026'568	-127'466	0	-1'154'035	658'000
1'461'761	-1'004'231	-155'530	0	-1'159'761	302'000
2'852'635	-2'327'183	-198'452	0	-2'525'635	327'000
<b>107'444'995</b>	<b>-50'699'476</b>	<b>-4'613'131</b>	<b>129'612</b>	<b>-55'182'995</b>	<b>52'262'000</b>
25'234'275	-10'605'827	-1'349'448	0	-11'955'275	13'279'000
1'200'624	-34'462	-34'162	0	-68'624	1'132'000
81'010'096	-40'059'187	-3'229'521	129'612	-43'159'096	37'851'000
<b>59'062'272</b>	<b>-21'236'958</b>	<b>-2'291'314</b>	<b>0</b>	<b>-23'528'272</b>	<b>35'534'000</b>
<b>7'095'185</b>	<b>-4'168'185</b>	<b>-215'000</b>	<b>0</b>	<b>-4'383'185</b>	<b>2'712'000</b>
<b>554'868'939</b>	<b>-337'135'864</b>	<b>-21'088'363</b>	<b>6'699'982</b>	<b>-351'524'246</b>	<b>203'344'693</b>
<b>532'775</b>	<b>-782'642</b>	<b>-22'402</b>	<b>429'269</b>	<b>-375'775</b>	<b>157'000</b>
<b>555'401'714</b>	<b>-337'918'506</b>	<b>-21'110'765</b>	<b>7'129'251</b>	<b>-351'900'020</b>	<b>203'501'693</b>

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

## an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung und Anhang (vgl. Seiten 22 bis 27) für das am 31. Mai 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 16. August 2012

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung + Treuhand AG



Paul Mooser  
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG



André Fässler  
Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

# BERICHT ZUR CORPORATE

## Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2011/12 orientiert sich an der Struktur der SWX-Richtlinien.

Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2011/12 stehen in Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1. Konzernstruktur

Die Zermatt Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zermatt und ist nicht börsenkotiert. Die Zermatt Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Zermatt Support AG ist eine 66%ige Tochtergesellschaft der Zermatt Bergbahnen AG mit Sitz in Zermatt und einem Aktienkapital von 0.15 Mio.

### 1.2. Bedeutende Aktionäre

Bürgergemeinde Zermatt	23%
Gornergrat Bahn	22%
Einwohnergemeinde Zermatt	18%

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG.

### 1.3. Kreuzbeteiligungen

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Zermatt Bergbahnen AG beträgt CHF 31'460'000

### 2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31.05.2012 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

## 2.3. Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt verändert:

	31.05.2012	31.05.2011	31.05.2010
Aktienkapital	31'460'000	31'460'000	31'460'000
Allgemeine Reserven	9'832'694	9'656'127	24'370'111
Reserve für eigene Aktien	832'279	810'752	805'934
Reserve aus Kapitaleinlagen	12'335'217	14'713'985	0
Andere Reserven	8'627'721	8'649'248	8'654'067
Bilanzgewinn	11'821'213	10'533'567	10'757'898
Total Eigenkapital	74'909'124	75'823'679	76'048'010

## 2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Zermatt Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien und Inhaberaktien zusammen, eingeteilt in 392'200 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 50.00 und 237'000 voll einbezahlten Inhaberaktien im Nennwert von CHF 50.00. Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

## 2.5. Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

## 3. Beschränkung und Übertragbarkeit der Aktien (Auszug aus den Statuten)

### 3.1 Aktienbuch und Übertragung von Aktien

Der Verwaltungsrat führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen, Wohnort und Adresse und unter Angabe der Anzahl und der Nummern der ihnen zustehenden Aktien eingetragen werden.

Der Verwaltungsrat muss die Eintragung im Aktienbuch auf dem Aktientitel bescheinigen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionäre oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist (Art. 686 OR).

Die Namenaktien können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Die Zustimmung zur Übertragung kann verweigert werden, wenn:

- die Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zum Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen,
- der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat,
- der Erwerber direkt oder indirekt eine Tätigkeit ausübt, die mit dem Zweck und den

# GOVERNANCE.

wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft sowie den von ihr mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Unternehmungen im Widerspruch steht, namentlich als Konkurrent oder als eine mit der Konkurrenz direkt oder indirekt verbundene Person. Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann die Gesellschaft das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn sie dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet.

### 3.2 Bezugsrechte

Im Falle der Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien haben die bisherigen Aktionäre ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes, sofern die Generalversammlung dieses Recht nicht aus wichtigen Gründen einschränkt oder ausschliesst. Wichtige Gründe sind insbesondere die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie die Beteiligung der Arbeitnehmer. Die Generalversammlung setzt die Emissionsbedingungen fest, sofern sie nicht durch Beschluss den Verwaltungsrat dazu ermächtigt. Der Verwaltungsrat setzt die Einzahlungsbedingungen fest und gibt die Emissions- und Einzahlungsbedingungen den bezugsberechtigten Aktionären bekannt.

### 4. Verwaltungsrat

Hans Peter Julen*	Zermatt, VR-Präsident, lic. rer. pol. - Hotelier	Eintritt 2002
Dr. Roland Zegg*	Chur, Vizepräsident, dipl. Ing. ETH	2002
Beat Abgottspon*	Staldenried, lic. rer. pol.	2009
Andreas Perren*	Zermatt, Vertr. Burgergemeinde, dipl. Ing. HTL -Bergführer	2009
Jean-Daniel Mudry*	Bellinzona, dipl. Ing. HTL - Berater	2004
Ralph Schmidhalter*	Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde, Skischulleiter	2005
Agathe Wirz-Julen*	Zermatt, lic. jur. Rechtsanwältin/ Notarin	2002

\*Gewählt bis GV 2012

### 5. Geschäftsleitung

Markus Hasler	CEO, lic. phil. II
Kurt Guntli	Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Elektrotechniker und Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Manfred Graven	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd, dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Thomas Imboden	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Peter Julen	Bereichsleiter Technik Süd, Meisterprüfung Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Anton Lauber	Bereichsleiter Bau, Maurermeister, Hochbaupolier mit eidg. Fachausweis
Reinhard Lauber	Bereichsleiter Technik Nord, Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Reto Wyss	Bereichsleiter Marketing, Kaufmann, Weiterbildung Verkaufsleiter
Vital Supersaxo	CFO Finanz- und Rechnungswesen, lic. rer. pol., Zermatt Support AG

### 6. Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt





«Wer hat schon die Möglichkeit, das ganze Jahr Ski zu fahren? Mich begeistert die spektakuläre Natur. Und bei der ZBAG treffe ich engagierte Mitarbeitende und zufriedene Gäste.»

Lilly Bujas, Patrouilleurin



# RISIKOBERICHT.

per 12. August 2011

## Risikopolitik

Die Zermatt Bergbahnen AG als lokal agierendes Unternehmen ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschliessen lassen. Basis für das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess Beteiligten ist die vom Verwaltungsrat definierte Risikopolitik und -strategie. Oberster Grundsatz dieser Politik ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmensziel nicht gefährdet ist.

Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch periodische Risikobeurteilungen geschärft.

## Risikomanagement-System

Die Zermatt Bergbahnen AG hat seit der Fusion im 2002 damit begonnen, sich systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurde nun ein umfassendes Risikomanagement-System eingerichtet. Neben dem CEO und seinem Stellvertreter ist der Verwaltungsrat in das Risikomanagement-System eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch den CEO.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken liegt bei den Risikoverantwortlichen. Dazu wird einmal im Jahr das Risikoinventar in Einzelinterviews mit den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Unterstützt wird das Risikomanagement durch eine spezielle Softwarelösung.

## Risikobeurteilung

Für die Zermatt Bergbahnen AG wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem CEO die Risikobeurteilung anhand vordefinierter Risikofelder durchgeführt und die Risikosituation beurteilt.

Bei der Zermatt Bergbahnen AG handelt es sich um ein wettbewerbsstarkes Unternehmen in einem strategisch günstigen Marktumfeld. Die Risikosituation ist für den Betrachtungszeitraum insgesamt als gut und beherrschbar zu bezeichnen.

Auf der Basis des vorhandenen Kompetenzprofils sowie der bestehenden Wettbewerbsvorteile und der starken Marktposition bestehen trotz der hohen Wettbewerbsintensität keine bestandesgefährdenden strategischen Risiken und Marktrisiken.

Die Kommunikation mit Behörden sowie Aktionären wird vom CEO resp. dem Verwaltungsratspräsidenten persönlich übernommen.

Die Analyse der Finanzen inklusive Investitionen und Finanzierung erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten. Die Zermatt Bergbahnen AG kann aus finanzieller Perspektive als gesundes Unternehmen bezeichnet werden.

Analysiert wurden die primären und sekundären Leistungserstellungsprozesse. Es bestehen die üblichen Risiken aus Naturgefahren wie Erdbeben und Sturm sowie aus Betriebsunterbrechung wie etwa aufgrund von Brand, Zufahrtseinschränkungen oder technischen Ausfällen, welche durch Versicherungen oder andere Bewältigungsmassnahmen weitgehend abgedeckt sind. Neu sind die Risiken Wechselkursproblematik sowie Schulden- und Währungskrise in die Beurteilung aufgenommen worden.



# KONZERN-BILANZ.

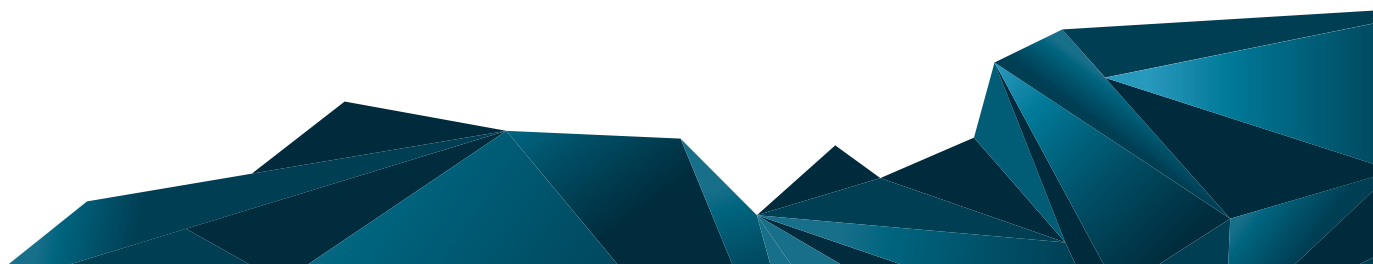
per 31. Mai 2012

	01.06.2011 - 31.05.2012		01.06.2010 - 31.05.2011	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	3'215		2'733	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'437		2'078	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	243		544	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	395		1'076	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	38		36	
Wertschriften	832		811	
Vorräte	582		548	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'937		1'150	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	190		313	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'869</b>	<b>4.2</b>	<b>9'289</b>	<b>4.2</b>
Finanzanlagen	908		1'000	
Sachanlagen	169'233		170'285	
Sachanlagen in Leasing	34'113		38'316	
Immaterielle Anlagen	157		151	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>204'411</b>	<b>95.8</b>	<b>209'752</b>	<b>95.8</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>213'280</b>	<b>100.0</b>	<b>219'041</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	3'268		3'451	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	17		22	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'175		1'427	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	5'643		8'031	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'695		2'240	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	99		67	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>11'897</b>	<b>5.6</b>	<b>15'238</b>	<b>7.0</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	114'761		111'760	
Leasing-Verbindlichkeiten	11'509		16'015	
Rückstellungen	150		150	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>126'420</b>	<b>59.3</b>	<b>127'925</b>	<b>58.4</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>138'317</b>	<b>64.9</b>	<b>143'163</b>	<b>65.4</b>
Kapital	51		51	
Gewinn	0		0	
<b>Minderheiten</b>	<b>51</b>	<b>0.0</b>	<b>51</b>	<b>0.0</b>
Aktienkapital	31'460		31'460	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	9'833		9'656	
Reserve für eigene Aktien	832		811	
Reserve aus Kapitaleinlagen	12'335		14'714	
Freie Reserven	8'628		8'649	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	10'564		8'586	
Jahresgewinn	1'260		1'951	
<b>Eigenkapital</b>	<b>74'912</b>	<b>35.1</b>	<b>75'827</b>	<b>34.6</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>213'280</b>	<b>100.0</b>	<b>219'041</b>	<b>100.0</b>

# KONZERN- ERFOLGSRECHNUNG.

## 2011/2012

	01.06.2011-31.05.2012		01.06.2010-31.05.2011	
	TCHF	%	TCHF	%
<b>Erlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>61'515</b>	<b>100.0</b>	<b>64'604</b>	<b>100.0</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-21'056</b>	<b>-34.2</b>	<b>-20'970</b>	<b>-32.5</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>-13'433</b>	<b>-21.9</b>	<b>-13'820</b>	<b>-21.4</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-34'489</b>	<b>-56.1</b>	<b>-34'790</b>	<b>-53.9</b>
<b>Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Finanzerfolg</b>	<b>27'026</b>	<b>43.9</b>	<b>29'814</b>	<b>46.1</b>
Finanzaufwand	-3'913		-3'796	
Finanzertrag	335		66	
Leasingzinsen	-604		-877	
Steueraufwand	-1'382		-1'502	
<b>Finanz- und Steueraufwand</b>	<b>-5'564</b>	<b>-9.0</b>	<b>-6'109</b>	<b>-9.5</b>
<b>Betrieblicher Cashflow</b>	<b>21'462</b>	<b>34.9</b>	<b>23'705</b>	<b>36.7</b>
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-15'570		-16'467	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	-5'557		-5'216	
<b>Abschreibungen</b>	<b>-21'127</b>	<b>-34.4</b>	<b>-21'683</b>	<b>-33.6</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>335</b>	<b>0.5</b>	<b>2'022</b>	<b>3.1</b>
Betriebsfremder Aufwand	-28		-27	
Betriebsfremder Ertrag	68		60	
Ausserordentlicher Aufwand	-191		-454	
Ausserordentlicher Ertrag	848		89	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	228		261	
<b>Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>925</b>	<b>1.5</b>	<b>-71</b>	<b>-0.1</b>
<b>Minderheiten</b>	<b>-0</b>		<b>-0</b>	
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>1'260</b>	<b>2.0</b>	<b>1'951</b>	<b>3.0</b>





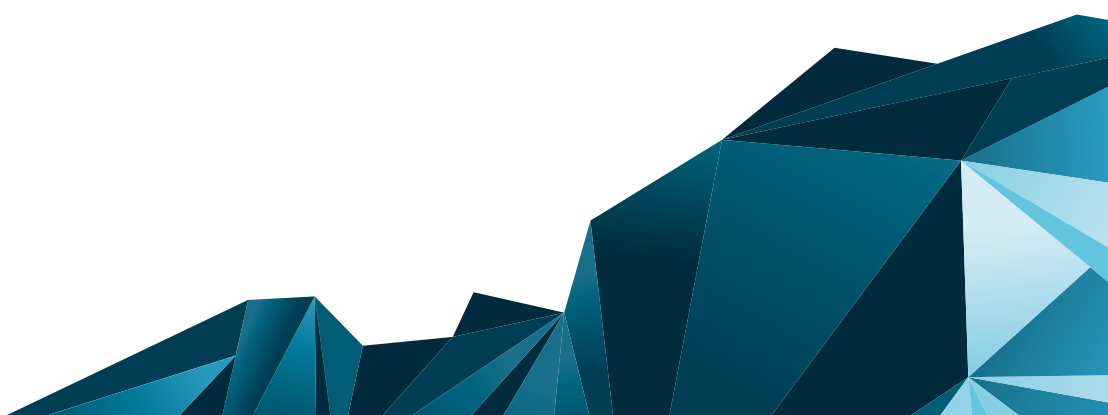
«Seit 40 Jahren arbeite ich mit Stolz für die Zermatt Bergbahnen AG. Die technische Entwicklung während dieser Zeit ist äusserst faszinierend.»

Sämi Leuenberger, Stv. Bereichsleiter Technik Nord

# KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG.

## 2011/2012

	2011/2012	2010/2011
	TCHF	TCHF
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresgewinn	1'260	1'951
Anteil Minderheiten am Reingewinn	0	0
<b>Jahresgewinn nach Ausscheidung Minderheiten</b>	<b>1'260</b>	<b>1'951</b>
Ordentliche Abschreibungen	15'570	16'467
Abschreibungen Leasing	5'557	5'216
Auflösung/Bildung Rückstellungen		
<b>Erarbeiteter Mittelzufluss (Cashflow)</b>	<b>22'387</b>	<b>23'634</b>
Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	902	141
Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-3'341	-3'358
<b>Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit</b>	<b>19'948</b>	<b>20'417</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagen	-15'840	-16'504
Investitionen Immaterielle Anlagen	-42	-13
Devestitionen Sachanlagen	3	1'519
Devestitionen Finanzanlagen	92	99
<b>Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15'787</b>	<b>-14'899</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Abnahme Finanzverbindlichkeit	-1'505	-2'917
Kapital-/Gewinnausschüttung	-2'174	-2'174
<b>Abnahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3'679</b>	<b>-5'091</b>
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>482</b>	<b>427</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		
Bestand 31.05.2011/31.05.2010	2'733	2'306
Bestand 31.05.2012/31.05.2011	3'215	2'733
<b>Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>482</b>	<b>427</b>



# ANHANG ZUR KONZERN- JAHRESRECHNUNG.

## 2011/2012

### Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften.

### Konsolidierungskreis

Nach der Methode der Vollkonsolidierung sind folgende Gesellschaften einbezogen worden.

- Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt
- Zermatt Support AG, Zermatt  
= Beteiligungsquote 66.66%

### Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der vorerwähnten Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft mit dem Anschaffungswert der Beteiligung (Purchase-Methode). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sind eliminiert worden. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen, die per Bilanzstichtag den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben, sind ebenfalls eliminiert worden.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften basieren auf den aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

### Fremdwährungspositionen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung per Bilanzstichtag wurden zum Tageskurs vom 31. Mai 2012 gemäss Kursliste der Raiffeisenbank umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro gelangte der Kurs von 1.176 zur Anwendung. Aufwendungen und Erträge während des Geschäftsjahres wurden jeweils zum Tageskurs umgerechnet.

### Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

### Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko. Neben Einzelwertberichtigungen wird ein Pauschalabzug für das allgemeine Delkredere-Risiko abgezogen.

### Mobile Anlagen, Einrichtungen, Liegenschaften

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich steuerlich zulässiger bzw. notwendiger Abschreibungen.

### Angaben zur Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wird zum Netto-Fonds-Geld erstellt. Dieser enthält Kasse, Postcheck, Banken, Festgelder und Sparkonti sowie die Kreditkontokorrente. Aufgezeigt wird die Veränderung vom 1. Juni 2011 bis 31. Mai 2012.

	31.05.2012	31.05.2011
	TCHF	TCHF
<b>Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen</b>		
Sachanlagen (Buchwerte)	23'904	26'670
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780	75'780
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000	19'000
Beanspruchte Kredite	114'760	111'760
Sachanlagen im Leasing	34'113	38'316
<b>Leasing-Verbindlichkeiten</b>		
Finanzierungsleasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2016/2017	649	1'029
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Gebäude	173'457	171'477
Transportanlagen, Einrichtungen	320'258	320'258
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
BVG Sammelstiftung Matterhorn, Zermatt	368	371
<b>Nicht konsolidierte Beteiligung</b>		
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20	20
Beteiligungsquote	35%	35%
<b>Eigene Aktien</b>		
Bestand am 01.06.2010	7'862 Stück	806
Käufe 2010 / 2011	50 Stück	5
Verkäufe 2010 / 2011	-3 Stück	-0
Bestand am 31.05.2011	7'909 Stück	811
Bestand am 01.06.2011	7'909 Stück	811
Käufe 2011 / 2012	222 Stück	23
Verkäufe 2011 / 2012	-12 Stück	-2
Bestand am 31.05.2012	8'119 Stück	832

#### Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 12. August 2011 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig verhindern, vermin-

dern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

## zur Konzernrechnung an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (vgl. Seiten 34 bis 39) für das am 31. Mai 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Mai 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 16. August 2012

Mooser Paul, lic. oec. HSG  
Steuerberatung + Treuhand AG



Paul Mooser  
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG



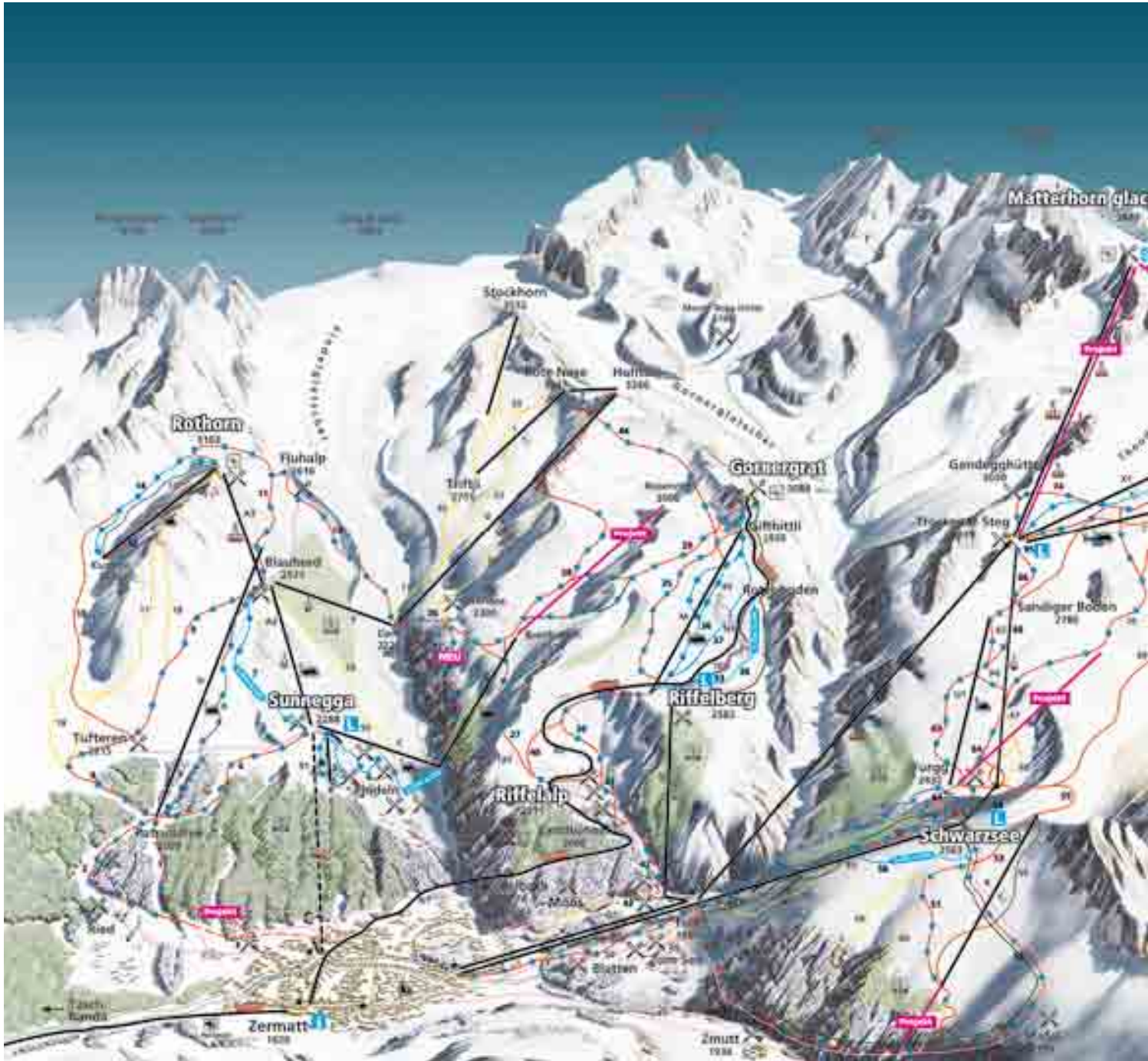
André Fässler  
Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



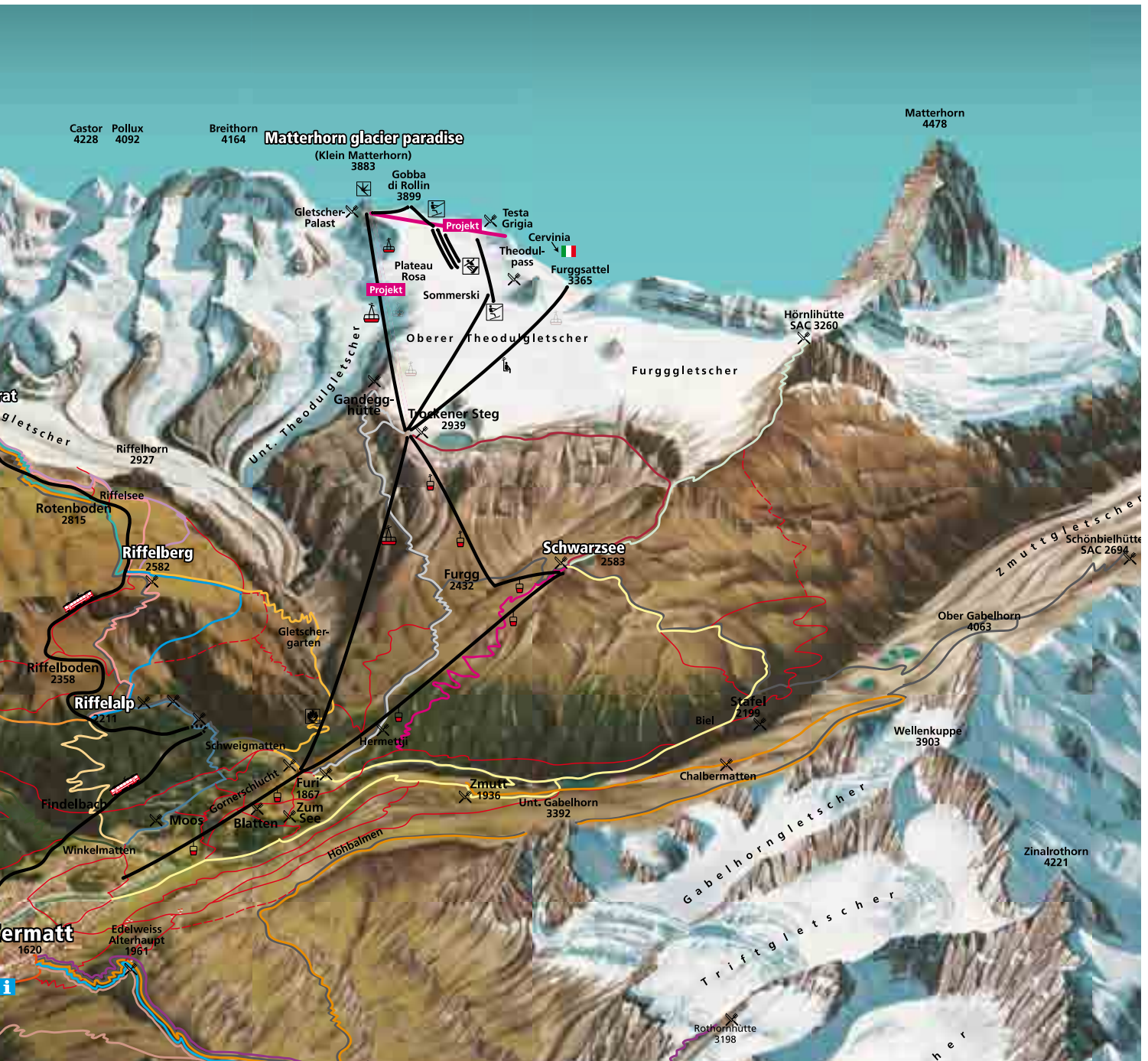
# WINTERPANORAMA.





# SOMMERPANORAMA.





# TRANSPORTANLAGEN.

## Schweiz

Anz.	Talstation Ort	m ü. M.	Bergstation Ort	m ü. M.	Höhendiff. m	Länge m	Förderleistung Pers/h	m/s	Fahrzeit Min	Bemerkungen
<b>Zermatt Bergbahnen AG</b>										
<b>1</b>	<b>Standseilbahn</b>									
	Zermatt	1'599	Sunnegga	2'288	689	1'584	2'600	10	3	200 Pers/Zug
<b>6</b>	<b>Pendelbahnen</b>									
	Blauherd	2'586	Rothorn	3'100	514	1'009	1'960	10	3.5	150er Kabinen
	Gant	2'226	Hohtälli	3'283	1'057	2'705	1'000	10	6.5	125er Kabinen
	Hohtälli	3'280	Rote Nase	3'269	-11	686	520	9	2	60er Kabine
	Zermatt	1'640	Furi	1'865	225	1'715	680	7	5.6	80er Kabinen
	Furi	1'867	Trockener Steg	2'929	1'062	3'517	800	10	7.5	125er Kabinen
	Trockener Steg	2'929	Kl. Matterhorn	3'820	891	3'672	600	10	8.2	100er Kabinen
<b>Total Pendelbahnen</b>					<b>3'760</b>	<b>13'304</b>	<b>5'560</b>			
<b>8</b>	<b>Gondel- und Kombibahnen</b>									
	Sunnegga	2'292	Blauherd	2'569	277	1'221	2'200	5	7	8er Gondeln/6er Sessel
	Gant	2'230	Blauherd	2'576	346	978	813	3	5.5	4er Gondeln
	Zermatt	1'638	Furi	1'871	233	1'635	2'800	6	4.5	8er Gondeln
	Furi	1'871	Schwarzsee	2'592	721	2'192	2'800	6	6.8	8er Gondeln
	Schwarzsee	2'592	Furgg	2'445	-147	530	2'800	6	2	8er Gondeln
	Furgg	2'445	Trockener Steg	2'932	487	2'025	2'800	6	7	8er Gondeln
	Furi	1'871	Riffelberg	2'582	711	2'049	2'400	6	7.5	8er Gondeln, Mittelstation Schweigmatten (1840 m ü. M.)
	Leisee	2'245	Sunnegga	2'290	45	85	800	4	0.5	8er Gondeln
<b>Total Gondelbahnen</b>					<b>2'967</b>	<b>10'715</b>	<b>17'413</b>			
<b>8</b>	<b>Sesselbahnen</b>									
	Eisfluh	2'190	Sunnegga	2'277	87	378	827	2.3	6.5	2er Sessel, fest
	Patrullarve	1'993	Blauherd	2'619	626	2'075	2'400	5	7	4er Sessel, kuppelbar
	Kumme	2'778	Rothorn	3'102	324	1'026	1'750	3.7	5	3er Sessel, kuppelbar
	Riffelberg	2'560	Gifhittli	2'935	375	1'828	3'200	5	6.2	6er Sessel, kupp. mit Hauben
	Furgg	2'427	Sandiger Boden	2'786	359	1'281	2'400	5	4.5	4er Sessel, kupp. mit Hauben
	Trockener Steg	2'913	Furggsattel	3'369	456	2'512	2'400	5	9	6er Sessel, kupp. mit Hauben
	Sunnegga	2'295	Eja	2'035	260	858	2'000	5	2.8	4er Sessel, kuppelbar
	Eja	2'035	Breitenboden	2'430	395	1'008	2'000	5	3.3	4er Sessel, kuppelbar
<b>Total Sesselbahnen</b>					<b>2'882</b>	<b>10'966</b>	<b>16'977</b>			
<b>10</b>	<b>Skilifte</b>									
	Triftji	2'720	Rote Nase	3'254	534	1'537	1'060	3	8.3	
	Hörnli	2'333		2'777	444	1'577	600	3.5	9.5	
	Gandegg	2'916		3'246	330	2'990	1'100	3.5	14.2	
	Testa 1	3'237		3'462	225	1'346	1'000	3.2	6.5	
	Plateau Rosa 1	3'429		3'745	316	1'413	1'000	3.2	7.5	
	Plateau Rosa 2	3'429		3'745	316	1'389	1'000	3.2	6.6	
	Plateau Rosa 3	3'419		3'512	93	668	1'000	2.2	3.5	nur Sommer
	Grenzlift	3'820		3'899	79	1'070	1'000	3.2	5.5	nur Sommer
	Gobba di Rollin	3'824		3'899	75	1'547	920	3.2	8	nur Sommer
	Stockhorn	3'034		3'396	362	976	700	2.8	5.8	
<b>Total Skilifte</b>					<b>2'774</b>	<b>14'513</b>	<b>9'380</b>			
<b>33</b>	<b>Gesamttotal Zermatt Bergbahnen AG</b>				<b>13'072</b>	<b>51'082</b>	<b>51'930</b>			
<b>Gornergratbahn</b>										
<b>1</b>	<b>Gornergrat/GGB</b>				<b>1'485</b>	<b>9'339</b>	<b>2'400</b>			

# Italien

Anz.	Talstation Ort	m ü. M.	Bergstation Ort	m ü. M.	Höhendiff. m	Länge m	Förderleistung Pers/h	m/s	Fahrzeit Min	Bemerkungen
<b>Breuil-Cervinia</b>										
<b>2</b>	<b>Pendelbahnen</b>									
	Breuil	2'032	Plan Maison II	2'557	523	1'827	940	9	4.4	85er Kabinen
	C.B.L.	2'816	Plateau Rosa	3'458	645	2'229	1'250	12	5.8	125er Kabinen
	<b>Total Pendelbahnen</b>				<b>1'168</b>	<b>4'056</b>	<b>2'190</b>			
<b>2</b>	<b>Gondelbahnen</b>									
	Breuil	2'025	Plan Maison	2'550	523	1'869	2'000	5	6.3	6er Gondeln
	Plan Maison	2'536	C.B.L.	2'814	278	2'278	2'400	5	7.6	12er Gondeln
	<b>Total Gondelbahnen</b>				<b>801</b>	<b>4'147</b>	<b>4'400</b>			
<b>8</b>	<b>Sesselbahnen</b>									
	Bontadini	3'041		3'332	291	1'130	2'400	5	3.8	4er Sessel
	Plan Maison	2'545		2'876	331	2'252	2'400	5	7.5	4er Sessel
	Fornet	2'865		3'048	183	935	2'400	5	3.1	4er Sessel
	Cretaz	2'012		2'474	462	1'695	3'000	5	5.7	6er Sessel
	Pancheron	2'434		2'946	512	1'877	3'000	5	6.1	6er Sessel
	Cieloalto	2'105		2'474	369	1'101	1'186	2.5	7.4	2er Sessel
	Gillet	2'691		3'090	400	1'471	1'598	2.3	10.7	3er Sessel
	Campetto	2'012		2'115	103	440	2'386	2	3.7	4er Sessel
	<b>Total Sesselbahnen</b>				<b>2'651</b>	<b>10'901</b>	<b>18'370</b>			
<b>1</b>	<b>Skilift</b>									
	La Vieille	2'538		2'595	56	477	713	2.5	3.2	
	<b>Total Skilifte</b>				<b>56</b>	<b>477</b>	<b>713</b>			
<b>13</b>	<b>Gesamttotal Breuil-Cervinia</b>				<b>4'676</b>	<b>19'581</b>	<b>25'673</b>			
<b>Valtournenche</b>										
<b>1</b>	<b>Gondelbahnen</b>									
	Valtournenche	1'562	Salette	2'281	719	2'148	2'400	5	6.8	12er Gondeln
	<b>Total Gondelbahnen</b>				<b>719</b>	<b>2'148</b>	<b>2'400</b>			
<b>4</b>	<b>Sesselbahnen</b>									
	Bec Carre	2'424		2'896	473	2'023	2'400	5		6er Sessel
	Du Col	2'861		2'896	35	215	2'000	2.5	6.75	4er Sessel
	Motta	2'269		2'449	180	1'189	2'000	2.5		4er Sessel
	Becca d'Aran	2'229		2'443	214	921	1'800	2.3	5	3er Sessel
	<b>Total Sesselbahnen</b>				<b>902</b>	<b>4'348</b>	<b>8'200</b>			
<b>2</b>	<b>Skilifte</b>									
	Baby Salette	2'269		2'283	14	96	584	2	1	
	Gran Sometta	2'866		3'100	234	1'294	720	3.4	7	
	<b>Total Skilifte</b>				<b>248</b>	<b>1'390</b>	<b>1'304</b>			
<b>7</b>	<b>Gesamttotal Valtournenche</b>				<b>1'869</b>	<b>7'886</b>	<b>11'904</b>			
<b>Gesamttotal</b>										
33	Zermatt Bergbahnen AG				13'072	51'082	51'930			
1	GGB				1'485	9'339	2'400			
13	Breuil-Cervinia				4'676	19'581	25'673			
7	Valtournenche				1'869	7'886	11'904			
<b>54</b>	<b>Gesamttotal CH/I</b>				<b>21'102</b>	<b>87'888</b>	<b>91'907</b>			



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt

### **Konzept und Design**

Creation AG, Illnau-Effretikon

### **Text und Lektorat**

Tiptopp, Brugg

### **Fotos**

MP-Production, Zermatt

### **Druck**

Mengis Druck AG, Visp





ZERMATT BERGBAHNEN AG

Postfach 378, 3920 Zermatt, Schweiz, +41 (0)27 966 01 01  
matterhornparadise@zermatt.ch, www.matterhornparadise.ch

